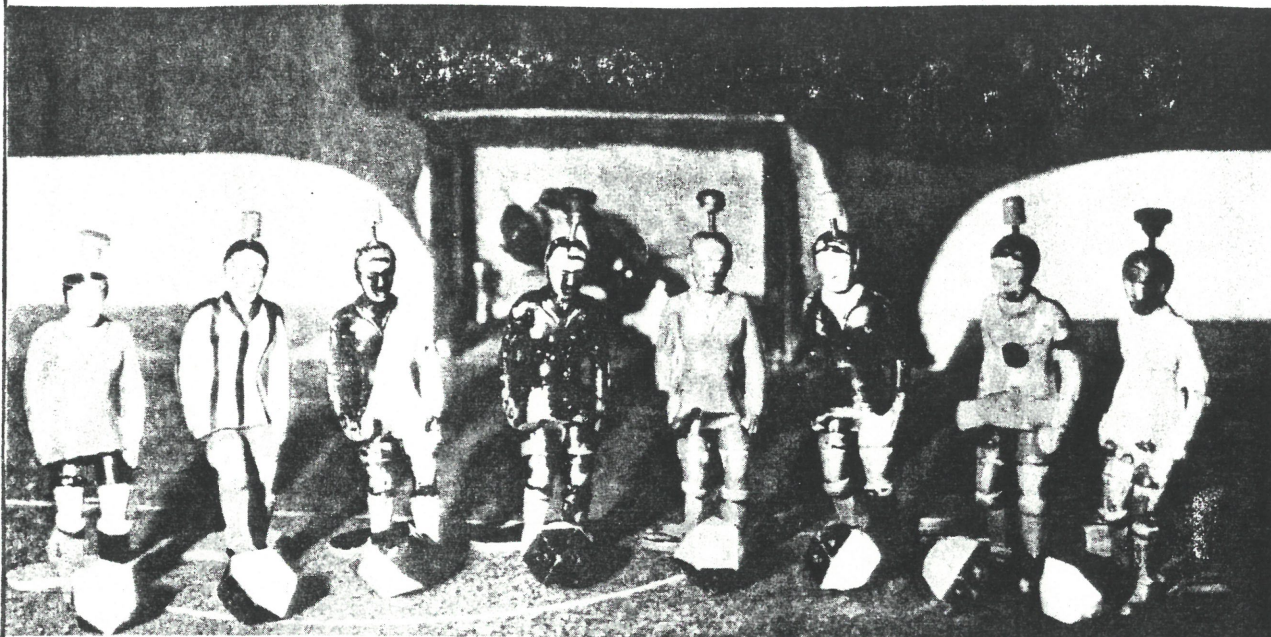


DTFV - RUNDSCHAU

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN TISCHFUSSBALL-VERBANDES



JAHRGANG: 1978

DEZEMBER

NR. 6

**UWE
RITTER**

Deutsche
Meisterschaft

Der Sieger

1978



Ein aufregendes Fest

DTFV-KONTO: KREISSPARKASSE FRIEDBERG/HESSEN, KTO. 100 036 572
BLZ. 518 500 79, PSCH. 12340-607

DEUTSCHER TISCHFUSS-
BALLVERBAND (DTFV)

Information

Rudi Fink

Am Kleinen Felde 21
3000 Hannover 1

Tel. 0511 / 71 16 93

Spielbetrieb

Peter Bumke

Afrikanische Str. 154
1000 Berlin 65

Tel. 030 / 451 45 27

Finanzen

Detlef Wolf

Querstr. 3

6346 Florstadt 1

Tel. 06035 / 5797

Sektion Berlin

Dieter Göhling

Kaiserstuhlstr. 34
1000 Berlin 38

Tel. 030 / 803 18 85

Sektion Nord

Dieter Mönning

Brückenstr. 6

3203 Sarstedt

Tel. 05066 / 4577

Sektion Süd

Rainer Schönlaue

Böhlach 79

8520 Erlangen

Tel. 09131 / 60 18 85

Sektion West

Detlef Liedtke

Glück-Auf-Str. 3

4270 Dorsten 21

Tel. 02362 / 73 380

DEUTSCHE MEISTERSCHAFT

Tipp-Kick-Endspiel wurde zum Krimi

- Titel ging nach Hildesheim -

Der neue Deutsche Meister heißt Uwe Ritter, und er kommt wie sein Vorgänger aus Hildesheim. 19 Spiele mußte der Champion an den beiden Tagen der Meisterschaft absolvieren. Das sind mehr als drei Stunden reine Spielzeit, hinzu kommen Schiedsrichtereinsätze. Wer weiß, wie stark man sich in so wichtigen Spielen konzentrieren muß, wieviel Nerven jedes Spiel, speziell jedes Spiel der Endrunde kostet, der kann die Leistung ermessen, die erforderlich ist, um aus einem solchen Turnier als Sieger hervorzugehen.

Das Endspiel wurde zum Höhepunkt der Meisterschaft. Eine dichte Menschentraube auf Stühlen und Tischen stehend umringte die Spielplatte. Begeistert und lautstark gingen die Zuschauer mit. Aber nicht nur die Kulisse, auch die Torfolge verlangte Nervenstärke. Wie im Vorjahr waren zwei Endspiele nötig, um den Sieger zwischen zwei ebenbürtigen Finalisten zu ermitteln. Halbzeit. Ritter führt 4:1. Schönlaui holt auf. 3:4. 5:3 für Ritter, dann Anschlußtreffer und Ausgleich. Verlängerung. 6:5 für Ritter. Endstand 6:6. Umgekehrte Vorzeichen im 2. Endspiel. 3:1 führt Schönlaui bei Halbzeit. Endstand 4:4. Wieder Verlängerung. Jetzt Führung für den Hildesheimer. Schönlaui kann die Abwehr nicht mehr knacken, vergibt eine Riesenchance aus dem Strafraum. Uwe Ritter ist Meister, der Erlanger Rainer Schönlaui muß sich trotz hervorragender Leistung mit dem undankbaren 2. Platz begnügen. Ein Lob für Schiedsrichter Peter Bumke. Er leitete das Spiel trotz tobender Kulisse fehlerfrei.



Klaus Lemcke: Nach dem 4. Platz im Vorjahr nun Platz 3. Und 1979?



Bester vereinsloser Teilnehmer war einmal mehr der Estorfer Klaus Pietsch. Er kam auf Rang 7.

1.

UWE RITTER

21 Jahre ist der neue Deutsche Meister alt und er spielt seit 1971 Tipp-Kick in der TFG Hildesheim. Ein Überdurchschnittlicher Spieler war Uwe fast von Beginn an. Der große Durchbruch kam aber in diesem Jahr: Vereinsmeister, bester Bundesligaspieler der Saison, norddeutscher Vizemeister und jetzt der ganz große Wurf. Eigentlich aber ist es Uwe gewohnt, ganz vorn zu stehen. In der Schulzeit war er stets Klassenbeste. In Mathematik, Chemie und Physik hagelte es Einsen. Heute besucht Uwe die Rechtspflegerschule in Braunschweig. Sein bevorzugtes Hobby ist neben Tipp-Kick das Schachspiel.

2.

RAINER SCHÖNLAUI

Der Vizemeister trat bereits früher ins Rampenlicht als der Champion. 1975 und 1977 wurde Rainer Süddeutscher Meister. 1975 nahm er in Berlin erstmals an der DEM teil und gelangte gleich unter die ersten 10. In den folgenden Jahren aber gab es Enttäuschungen. Unter Rainer Schönlaui entwickelte sich der TFC Fortuna Erlangen zu einer der führenden süddeutschen Clubs. 1976 wurde Rainer mit der Fortuna Süddeutscher Mannschaftsmeister noch vor dem heutigen Bundesligisten und damaligen Favoriten SSG Stuttgart.

3.

KLAUS LEMCKE

Auch Klaus Lemcke gehört seit Jahren zu den bekanntesten und beständigsten Spielern. Im Vorjahr verpaßte er ebenfalls nur knapp das Finale und wurde Vierter. Zuvor war ihm bereits einmal der sechste Platz gelungen. Klaus entstammt dem Bremer Club TKV Huchting. Als dieser Club sich auflöste schloß er sich den Bremer Kickers an. Später trat er dem TFC Kickers Hamburg bei und verstärkte das dortige Bundesligateam ganz entscheidend. Im kommenden Jahr wird Klaus jedoch wieder für die Bremer Kickers spielen. Das so verstärkte Team hat sicher gute Chancen, die Bundesliga zu erreichen.

124 Teilnehmer mischten mit

Es war nicht anders zu erwarten. Mit 124 Teilnehmern fiel der Teilnahme-rekord von 1976 (114). Wöllstadt of-fenbarte: Die deutsche TK-Szene hat sich gründlich gewandelt. Es ist noch nicht lange her, da glich jede Deutsche Meisterschaft, selbst die Treffen in Stuttgart und Wiesbaden, einer norddeutschen Meisterschaft (unter Einschluß Berlins). Teilneh-mer aus dem Süden und Westen waren meist Mangelware. Das hat sich ge-ändert. 51 Teilnehmer stellte der Süden (Vorjahr 20), 33 der Norden (Vj. 49), 22 kamen aus Berlin (Vj. 28) und 18 aus dem Westen (Vj. 5).

Mit 17 Startern war die TFG Hildes-heim wieder führend vertreten, noch vor Veranstalter Wöllstadt (11) und Spvgg. Halbau Berlin sowie Fortuna Dorsten (je 7). Die Spieler kamen aus 29 verschiedenen Clubs und Spiel-kreisen. Auffällig ist, daß nur 3 Einzelmitglieder am Start waren.

Schwach die Teilnahme der Hamburger. Kickers Hamburg entsandte 2 Spieler, St. Pauli fehlte völlig. Auch eine Art, sich für die gute Teilnahme an der DEM 77 in Hamburg zu bedanken. Beachtenswert finde ich, daß nahezu alle Spitzenspieler ihre Chance such-ten und nach Wöllstadt kamen. Ver-mißt wurde eigentlich nur Wolfgang Kolski, der Meister der Jahre 75 und 76. Mein Eindruck war dann auch, daß es noch nie so schwer war, die End-runde zu erreichen. Durch die auf-strebende Entwicklung vieler neuer Clubs, erwarte ich für die Zukunft noch eine weitere Steigerung der Lei-stungsdichte. Das Erscheinen der ge-samten Elite brachte es mit sich, daß Außenseiter auf verlorenem Po-sten standen. Erfreulicherweise rei-sten nur wenige der Ausgeschiedenen gleich ab. Die meisten nutzten die große Plattenkapazität zu zahlreichen Freundschaftsspielen.

Und bei den Damen

Von einer echten Meisterschaft der Damen möchte ich bei 4 Teilnehmerin-nen nicht sprechen. Es wurde jedoch ein Pokal ausgespielt. Siegerin wur-de die Stuttgarterin Sigrid Sentner. Der Sieg kam etwas Überraschend, denn die Wöllstädterin Hübner hatte man eigentlich etwas stärker eingeschätzt. Sie verpaßte den Titel auch nur knapp und wurde Zweite. Hoffentlich findet die Damen-DEM in Berlin mehr Zuspruch.

Ergebnistafel

ENDRUNDE

ENDRUNDE A (Plätze 1 - 12)

		GRUPPE 1									
Fricke (TFG Hildesh.)	-	1:2	5:7	3:6	3:7	6:7	0:10	18:29	6.		
K.Lemcke (Kick.Hamb.)	2:1	-	4:4	4:4	4:4	2:1	7:3	16:14	2.		
Häfner (SSG Stuttgart)	7:5	4:4	-	4:7	2:3	3:2	5:5	20:21	5.		
Pietsch (Estorf)	6:3	4:4	7:4	-	4:9	3:5	5:5	24:25	4.		
Ritter (TFG Hildesheim)	7:3	4:4	3:2	9:4	-	5:5	8:2	27:18	1.		
H.J.Holze (TFG Hildesh.)	7:6	1:2	2:3	5:3	5:5	-	5:5	20:19	3.		

GRUPPE 2

Scholz (TKC Celle)	-	2:2	7:1	2:3	2:2	2:7	4:6	15:15	4.		
Mietke (Berliner TV 62)	2:2	-	3:4	1:4	5:5	1:0	4:6	12:15	6.		
Guttmann (Arminia Berlin)	1:7	4:3	-	2:5	6:4	5:6	4:6	18:25	5.		
Schönlau (Fort.Erlangen)	3:2	4:1	5:2	-	3:8	2:1	8:2	17:14	1.		
Funke (SSG Stuttgart)	2:2	5:5	4:6	8:3	-	4:4	5:5	23:20	3.		
Hennings (Medo Hannover)	7:2	0:1	6:5	1:2	4:4	-	5:5	18:14	2.		

ENDRUNDE B (Plätze 13 - 24)

		GRUPPE 1									
Kähling (SHB Berlin)	-	3:3	8:4	6:7	4:2	6:3	7:3	27:19	3.		
Schwarz (SHB Berlin)	3:3	-	7:8	5:12	6:9	8:7	3:7	32:46	4.		
Adler (Arminia Berlin)	4:8	8:7	-	7:2	8:6	6:5	8:2	41:30	1.		
Wedekin (TFG Hildesheim)	7:6	12:5	2:7	-	4:3	4:3	8:2	29:24	2.		
Bauer (TKC Wöllstadt)	2:4	9:6	6:8	3:4	-	5:8	2:8	25:30	6.		
Berger (HSC Bonn)	3:6	7:8	5:6	3:4	8:5	-	2:8	26:29	5.		

GRUPPE 2

Barthel (1.TKC Köln)	-	7:3	4:4	1:5	6:6	1:5	4:6	19:23	4.		
Becht (RB 22 Kirchheim)	3:7	-	2:3	5:4	6:3	3:5	4:6	19:22	3.		
Schmid (RB 22 Kirchheim)	4:4	3:2	-	5:3	4:4	5:5	7:3	21:18	2.		
Mönnig (TFG Hildesheim)	5:1	4:5	3:5	-	3:6	5:5	3:7	20:22	6.		
Runge (Arminia Berlin)	6:6	3:6	4:4	6:3	-	8:14	4:6	27:33	5.		
U.Szyszk (TFG Hildesh.)	5:1	5:3	5:5	5:5	14:8	-	8:2	34:22	1.		

die Besten.

ENDSPIEL

Ritter (TFG Hildesheim)	-	Schönlau (Fort.Erlangen)	6:6 n.V.
Endspielwiederholung:			5:4 n.V.

UM DIE PLÄTZE:

3 + 4	K.Lemcke (Kick.Hamburg)	-	Hennings (Medo Hannover)	7:3
5 + 6	H.J.Holze (TFG Hildesh.)	-	Funke (SSG Stuttgart)	9:4
7 + 8	Pietsch (Estorf)	-	Scholz (TKC Celle)	7:5
9 + 10	Häfner (SSG Stuttgart)	-	Guttmann (Arminia Berlin)	9:5
11 + 12	Mietke (Berliner TV)	-	Fricke (TFG Hildesheim)	4:3 n.V.
13 + 14	U.Szyszk (TFG Hildesh.)	-	Adler (Arminia Berlin)	6:5
15 + 16	Wedekin (TFG Hildesheim)	-	Schmid (RB 22 Kirchheim)	6:3
17 + 18	Kähling (SHB Berlin)	-	Becht (RB 22 Kirchheim)	4:1
19 + 20	Schwarz (SHB Berlin)	-	Barthel (1.TKC Köln)	17:5
21 + 22	Runge (Arminia Berlin)	-	Berger (HSC Bonn)	6:5
23 + 24	Mönnig (TFG Hildesh.)	-	Bauer (TKC Wöllstadt)	8:4

BESTENLISTEN

Die Punktbesten

1. U.Szyszk	31:5
2. K.Lemcke	30:6
Häfner	30:6
4. Ritter	29:9
5. H.J.Holze	27:9
Pietsch	27:9

Die besten Torschützen

1. Schwarz	128
2. Häfner	125
3. U.Szyszk	119
4. Pietsch	115
5. Mönnig	109
6. Kähling	106
Fricke	106

Die beste Abwehr

1. K.Lemcke	49
2. W.Mietke	52
3. Ritter	57
4. Häfner	60
Schönlau	60
6. H.J.Holze	61

Die Meisterschaft

Kampf um die Plätze

Der Kampf um die Plätze entwickelte sich zu einer dramatischen Angelegenheit. Die Spielplatten der Endrunde waren oft von dichten Mensentrauben umlagert. In der Gruppe mit Titelverteidiger Holze und dem neuen Champion Ritter ging es besonders hektisch zu. Mit Ausnahme des Hildesheimers Fricke blieben sich die Kontrahenten dicht auf den Fersen. Am Ende hatte Ritter ein Unentschieden weniger auf dem Konto als der Bremer Lemcke, was diesem die Finalteilnahme kostete. Titelverteidiger Holze scheiterte erst in den letzten beiden Spielen. Er verlor sie knapp mit 2:3 und 1:2. Sein 5. Platz in diesem Teilnehmerfeld bedeutet aber einen erneuten großen Erfolg. Die 2. Gruppe war etwas schwächer besetzt. Funke (Stuttg.) und Scholz (Celle) waren als Endrundenteilnehmer mit Sicherheit eine Überraschung. Die Ausgeglichenheit in dieser Gruppe war jedoch noch stärker. Nur Schönlaue ragte heraus. Im Spiel um Platz 3 unterlag Vorjahrszweite Hennings (Hannover) dem Vorjahrsvierten Klaus Lemcke (Bremen). Die Stuttgarter Häfner und Funke sowie der Celler Scholz erreichten erstmals die besten Zehn. Nach längerer Pause erreichten auch Peter Guttmann (jetzt München) und Klaus Pietsch (Estorf) wieder einen Platz an der Sonne. Pietsch war wie schon häufig der beste vereinslose Spieler der Meisterschaft. Herausragend waren die ersten 3 der DEM. Zwischen Platz 4 und Platz 12 gab es dagegen kaum Leistungsunterschiede. Pechvogel des Turniers war der Hildesheimer Uwe Smyszka. Mit nur einer Niederlage während der gesamten Meisterschaft wurde er ausgerechnet - Dreizehnter!

auf einen blick

Zwischenrunde II

GRUPPE 1								
Becht (RB 22 Kirchheim)	-	5:5	0:2	7:1	2:2	4:4	14:10	3.
Barthel (1.TKC Köln)	5:5	-	6:8	8:2	4:6	3:5	23:21	4.
Scholz (TKC Celle)	2:0	8:6	-	5:1	3:5	6:2	18:12	2.
A.Gärtler (TFC Düsseldorf)	1:7	2:8	1:5	-	1:5	0:8	5:25	5.
W.Mietke (Berliner TV 62)	2:2	6:4	5:3	5:1	-	7:1	18:10	1.
GRUPPE 2								
Kohnen (Eintr.Niederzier)	-	2:4	4:7	3:13	1:7	0:8	10:31	5.
Schwarz (SHB Berlin)	4:2	-	1:8	5:11	4:10	2:6	14:31	4.
Funke (SSG Stuttgart)	7:4	8:1	-	2:7	5:3	6:2	22:15	2.
Häfner (SSG Stuttgart)	13:3	11:5	7:2	-	2:2	7:1	33:12	1.
Kähling (SHB Berlin)	7:1	10:4	3:5	2:2	-	5:3	22:12	3.
GRUPPE 3								
Pietsch (Estorf)	-	9:4	6:8	6:5	5:3	6:2	26:20	1.
Lubowsky (E.Regensburg)	4:9	-	5:3	2:6	4:10	2:6	15:28	5.
Schmid (RB 22 Kirchheim)	8:6	3:5	-	6:5	1:4	4:4	18:20	3.
Wedekin (TFG Hildesheim)	5:6	6:2	5:6	-	4:4	3:5	20:18	4.
Ritter (TFG Hildesheim)	3:5	10:4	4:1	4:4	-	5:3	21:14	2.
GRUPPE 4								
Runge (Arminia Berlin)	-	3:7	8:7	0:6	3:7	2:6	14:27	4.
Adler (Arminia Berlin)	7:3	-	5:0	2:7	4:1	6:2	18:11	3.
Graf (TKC Celle)	7:8	0:5	-	0:3	4:5	0:8	11:18	5.
K.Lemcke (Kick.Hamb.)	6:0	7:2	3:0	-	1:6	6:2	17:8	1.
H.J.Holze (TFG Hildesh.)	7:3	1:4	5:4	6:1	-	6:2	19:12	2.
GRUPPE 5								
R.Fink (TFG Hildesheim)	-	3:6	7:3	4:5	5:7	2:6	19:21	4.
U.Szyszka (TFG Hildesh.)	6:3	-	8:3	4:8	4:4	5:3	22:18	3.
Bauer (TKC Wöllstadt)	3:7	3:8	-	5:9	3:8	0:8	14:32	5.
Hennings (Medo Hannover)	8:2	5:4	9:5	-	4:6	6:2	26:17	2.
Fricke (TFG Hildesheim)	7:5	4:4	8:3	6:4	-	7:1	25:16	1.
GRUPPE 6								
Maaßen (Gießen)	-	2:4	2:3	7:7	5:5	2:6	16:19	5.
Berger (WSC Bonn)	4:2	-	5:1	3:11	4:5	4:4	16:19	3.
Schönlaue (Erlangen)	3:2	1:5	-	8:5	3:3	5:3	15:15	2.
Mönnig (TFG Hildesheim)	7:7	11:3	5:8	-	6:7	3:5	29:25	4.
Guttmann (Arminia Berlin)	5:5	5:4	3:3	7:6	-	6:2	20:18	1.

Kritisch gesehen

Inzwischen liegt auch der erste "kritische" Bericht zur DEM vor. Der Kernpunkt der Lemckeschen Kritik zielt jedoch darauf ab, einen Eindruck zu erwecken, als seien Schiebung und Manipulationen auf DEMs gang und gebe. Auf jeder DEM gab es einige Spieler, die sich nicht an die Regeln der Fairnis hielten. Diese Spiele sind aber an den Fingern einer Hand abzuzählen. Die Maschen wurden in den letzten Jahren immer enger gezogen und man wird in Zukunft auch noch weitere Sicherungen finden. Prangert aber die Verbandsführung in der "Rundschau" das unfaire Verhalten eines Spielers an, dann ist das für Herrn Lemcke das öffentliche Bloßstellen eines unbeliebten Spielers. Lemckes Rundumschläge kann ich nur als die Reaktion eines enttäuschten Ehrgeizlings werten, der zweimal dicht vorm Ziel scheiterte. Er sollte sich hüten bekannte Spieler zu verunglimpfen. Sein Beispiel ist voller Unlogik. Soll ich glauben, daß zwei clevere Spieler wie Holze und Graf ein Remis absprechen und Holze dann dennoch gewinnt. Soll ich den Berliner Adler für so dumm halten, daß er sich selbst ausschaltet, indem er als Schiedsrichter nicht so entscheidet, wie er die Sache gesehen hat. Es gibt genügend Spieler, die Niederlagen auf Farbe und Schiebung, ihr Ausscheiden auf Intrigen zurückführen. Fragt man Leute, die nicht verlieren können, so hat man schnell eine "Kurzgeschichtensammlung" zusammen. Meist handelt es sich allerdings um Märchen. Meine eigene "nicht ganz blütenreine Weste" sehe ich Klaus gern nach. Zumal nach dieser "Kritik" seine eigene Weste einen leichten Grauschleier erkennen läßt.

Deutsche Meisterschaft

IN DER PRESSE

Die Anwesenheit eines dpa-Journalisten verhalf der DEM 78 zu viel Publicität. Nahezu alle großen deutschen Tageszeitungen übernahmen den dpa-Bericht, u.a. die Frankfurter Allgemeine, die Frankfurter Rundschau, die Süddeutsche Zeitung und viele Blätter mit regionaler Bedeutung. Besonders große Berichte – zumeist mit Foto – brachten die Zeitungen rund um Frankfurt. Detlef Wolf hat hier wirklich gute Arbeit geleistet. Einige Clubs gaben auch eigene Berichte an die örtlichen Zeitungen weiter, teilweise auch ohne Erwähnung der DEM, nachdem sich herausstellte, daß der DTFV das zugesagte Material nicht bereitstellen konnte.



In der Endrunde waren die Platten dicht umlagert. Viele Zuschauer hatten ihren Favoriten, dessen Spiele sie mit Spannung verfolgten.

Es fiel noch auf...

Laßt mich zunächst über einige Favoritenstürze berichten. Michael Fink (Hildesh.), einer der großen Turnierspieler dieses Jahres (Nordmeister und Überregionaler Westmeister) schied schon in Zwischenrunde I aus. Niederlagen gegen Pietsch (Estorf) und Becht (Kirchheim) warfen ihn aus dem Rennen. Auch Südmeister Werner Glück (Stuttg.) erging es nicht besser. Eine Niederlage gegen Mietke (BIV) und ein 6:6 gegen Titelverteidiger Holze bedeuteten das Aus. Westmeister Klaus Berger (Bonn) kam immerhin unter die letzten 30, wurde dann aber Gruppenletzter. In den Regionalligen war er in diesem Jahr klar der beste Spieler, bei der DEM schied Bruno Jäger (Kirchheim) in der ersten Zwischenrunde aus. Kommen wir zu den Teilnehmern, die bereits einmal Deutscher Meister waren. Titelverteidiger Holze wurde Fünfter. Suchan (Wöllstadt), Röpke (BIV) und Langen (HSC Bonn) schieden jedoch in Zwischenrunde I aus. Exmeister Wedekin (Hildesheim), der die ewige Bestenliste der ersten 10 immer noch anführt, erreichte diesmal Platz 15. Viele Spieler, und das war sehr erfreulich, die man zuletzt vor vielen Jahren auf einer DEM sah, waren in Wöllstadt wieder dabei. So der Ex-Südmeister Peter Becht (kam auf Platz 18), Ex-Vizemeister Bauer (jetzt Wöllstadt), Heiner Maaßen (früher Friedrichstadt), Dieter Langen (HSC Bonn), Peter Knüttel (Viernheim), der zuletzt in Hannover (1963) und Stuttgart (1965) dabei war und Winfried Noske aus Bremen. Nicht alle zeigten die Leistungen vergangener Tage, aber es war interessant und es machte Spaß, wieder einmal dabei zu sein. Wöllstadt lag zentral, für viele hielt sich die Kilometerleistung bei der Anfahrt in Grenzen. 1979 in Berlin sieht das etwas anders aus. Aber vielleicht ist es dann die Attraktivität dieser Stadt, die uns zu einer wiederum großen Teilnahme verhilft.

Der Weg zur Spitze:

Uwe spielte gegen

Pretsch (SSG Stuttgart)	5:3
Kirndorfer (E.Regensburg)	6:2
Kähling (SHB Berlin)	6:4
Grundmann (TKC Wöllstadt)	8:2
Hennings (Medo Hannover)	2:3
J.Pohl (Medo Hannover)	5:3
Röpke (Berliner TV 62)	5:2
Hunt (SHB Berlin)	6:2
Pietsch (Estorf)	3:5
Wedekin (TFG Hildesheim)	4:4
Schmid (RB 22 Kirchheim)	4:1
Lubowsky (E.Regensburg)	10:4
H.J.Holze (TFG Hildesh.)	5:5
Fricke (TFG Hildesheim)	7:3
Lemcke (Kickers Hamburg)	4:4
Häfner (SSG Stuttgart)	3:2
Pietsch (Estorf)	9:4
Schönlau (Fort.Erlangen)	6:6
Schönlau (Fort.Erlangen)	5:4



Zahlreiche Freundschaftsspiele gab es am Rande der DEM zwischen den Ausgeschiedenen. Hier errechnen die Kirchheimer das Resultat gegen die Wasseralfinger.

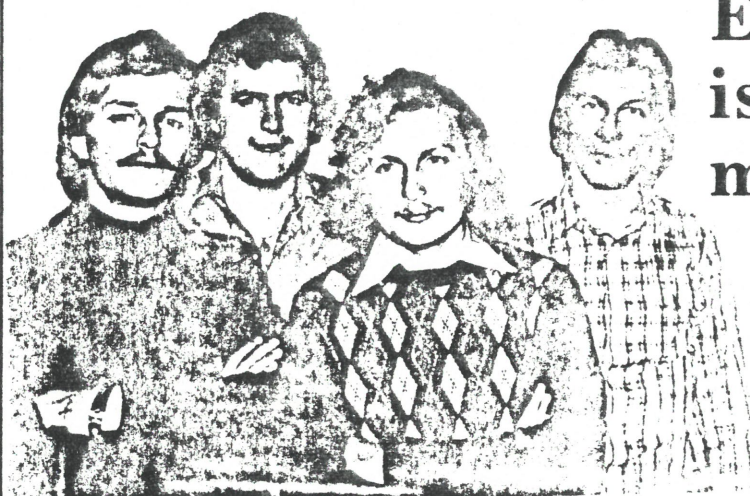
BUNDESLIGA

Die Bundesliga-Tabelle

1. TFG 38 Hildesheim	7	7	-	-	14: 0	161: 63	605:425
2. SSG Stuttgart	7	5	1	1	11: 3	122:102	494:478
3. Berliner TV 62	7	4	1	2	9: 5	122:102	427:411
4. TFC Kickers Hamburg	7.	3	-	4	6: 8	98:126	432:468
5. Spvgg. Halbau Berlin	7	2	1	4	5: 9	107:117	470:507
6. TFC St.Pauli/ TKC Celle	7	2	1	4	5: 9	103:121	454:501
7. TFC Eintracht Rehberge	7	2	1	4	5: 9	99:125	452:486
8. PTV Arminia Berlin	7	-	1	6	1:13	84:140	380:438

Die letzten Spiele

TFC Kickers Hamburg	-	TFG 38 Hildesheim	4:28	50:99
TFC St.Pauli/TKC Celle	-	TFG 38 Hildesheim	8:24	57:87
TFC St.Pauli/TKC Celle	-	TFC Kickers Hamburg	19:13	63:57



Eine Mannschaft ist fertig – mit den Nerven!

Erst die letzten 3 Spiele der Saison brachten die Entscheidung um Titel und Absteiger. Die TFG machte mit einem 24:8 Sieg über die Kombination TFC St.Pauli/ TKC Celle und einem Überraschend hohen 28:4 über ein enttäuschendes Kickers-Team in Hamburg alles klar. Obwohl Aufsteiger PTV Arminia recht schnell als Absteiger feststand, blieb der Kampf gegen den Abstieg spannend. Erstmals mußte sich der Vorletzte in der Bundesligaaufstiegsrunde bewähren. Drei Mannschaften kamen auf 5:9 Punkte, so daß das Satzverhältnis entschied. Ausgerechnet die zu Saisonbeginn noch als Mitfavorit getippten Rehberger erwischte es. Mit dieser Favoritenbürde wurde das Team wohl nicht fertig. Sobald man die Felle davonschwimmen sah, wurde aufgesteckt anstatt um jeden Punkt weiterzukämpfen. So kam es gegen Halbau und die TFG zu hohen Niederlagen. Nervlich stimmte einiges nicht in diesem Team, das gab den Ausschlag. So reiste in Hamburg ein Spieler vorzeitig ab und ein "Leihspieler" wurde eingesetzt. Die Folge: Niederlage gegen die Kickers. Die Kombination St. Pauli/Celle nutzte das, schlug den Ortsrivalen und schaffte den Klassenerhalt. Vereinsinterne Querelen dürfte für den schlechten Platz der Spvgg. Halbau mitentscheidend sein. Bei Kickers Hamburg sah man am Ende einen rapiden Leistungsabfall. Titelverteidiger BTU enttäuschte keinesfalls und wurde von der TFG als stärkster Gegner der Saison gelobt. Der 2. Platz der SSG ist eine kleine Sensation, denn für den Klassenerhalt des Aufsteigers gab man zu Beginn der Saison keine müde Mark. Fazit: Die Aufstockung der Liga hat sich gelohnt!

Auf dem ersten Platz: **TFG 38**

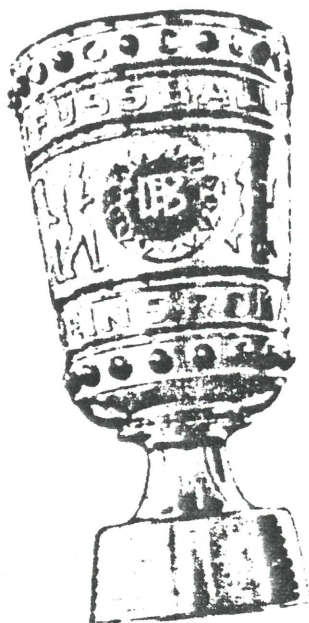
Sechs Jahre Bundesliga – und zum fünftenmal finden wir eine TFG Mannschaft auf Platz 1. Lediglich der Berliner TV bremste im letzten Jahr die Erfolgsserie des Rekordmeisters. In diesem Jahr aber haben die Hildesheimer wieder mit Bravour zugeschlagen. Ungerupft gingen sie aus einer gewiß nicht leichten Saison hervor. Die vielen knappen Ergebnisse (17:15 wurde zum Standardergebnis) zeigen, wie ausgeglichen die BL inzwischen besetzt ist.

Punktjäger

1. Ritter (TFG Hild.)	47:9
2. Röpke (Berliner TV)	42:14
M. Fink (TFG Hildesh.)	42:14
4. Fricke (TFG Hildesh.)	40:16
5. Häfner (SSG Stuttg.)	39:17
6. Glück (SSG Stuttg.)	35:21
7. Funke (SSG Stuttg.)	33:23
8. Müller (Berliner TV)	32:24
9. Kähling (SHB Berlin)	31:17
10. Mönnig (TFG Hild.)	29:19
Bozumil (St. Pauli)	29:19

Torjäger

1. M. Fink (Hildesheim)	162
2. Fricke (Hildesheim)	160
3. Ritter (Hildesheim)	159
4. Röpke (Berliner TV)	143
5. Häfner (Stuttgart)	137
6. Funke (Stuttgart)	136
7. Glück (Stuttgart)	128
8. Mahnke (St. Pauli)	122
9. Uecker (Kick. Hamburg)	120
10. Kähling (SHB Berlin)	117



DTFV - POKAL

Finale in Bremen

SG St. Pauli / Celle
Pokalsieger 1978

Schwarzer Tag des Meisters

Mit einer großen Überraschung endete das Finale des DTFV-Pokals. Der Deutsche Meister unterlag der Kombination St.Pauli/Celle mit 14:18 und scheiterte wie im Vorjahr im Endspiel (15:17 gegen Halbau Berlin). Bis zum

Punktstand von 10:10 gelang keiner Mannschaft ein Vorsprung. Das Mithalten einer Mannschaft, die einige Wochen zuvor noch mit 8:24 unterlegen war,

schockierte den Meister. Nervosität machte sich breit und die favorisierten Hildesheimer gerieten mit 10:14 in Rückstand. Zwar kamen die 38er noch auf 13:15 heran, aber dann machte die Kombination alles klar. "Die Hildesheimer spielten ohne Biß. Offenbar hatten sie ihren Gegner unterschätzt", berichten die Bremer. Ausschlaggebend war, daß Graf und Bogumil ohne Niederlage blieben, die Hildesheimer Meisterspieler Ritter und Fink dagegen überspielt wirkten und enttäuschten.

HALBFINALE

SG ST.PAULI/CELLE - TFC KICK. HAMBURG 21:11 75:54
TFG HILDESHEIM I - TFG HILDESHEIM I 16:16 60:78

FINALE

SG ST.PAULI/CELLE - TFG 38 HILDESHEIM 18:14 64:69

TFC
ST.PAULI

TFG 38 HILDESHEIM

	U.Szyszk	Fricke	Ritter	M.Fink	Pkt.	Tore
Bogumil	5:1	6:6	7:5	4:3	7:1	22:15
Mahnke	4:6	4:6	3:1	2:1	4:4	13:14
Graf	3:1	7:4	6:5	4:4	7:1	20:14
Scholz	4:8	1:7	1:5	3:6	0:8	9:26
Punkte	4:4	5:3	2:6	3:5		
Tore	16:16	23:18	16:17	14:13		

Bundesliga-Aufstiegsrunde

Die Altmeister geben sich die Ehre

schließlich gegen die Eintracht aus Berlin und waren so gut wie in der Bundesliga. Percy Holze war in sagenhafter Form, holte 24:0 Punkte und sicherte der TFG fast allein den Aufstieg.

Am Beginn der BL-Aufstiegsrunde stand gleich die dramatische Begegnung Rehberge gegen Kirchheim. Nach ständig wechselnder Führung trennten sich die Mannschaften 16:16. Die Hildesheimer siegten anschließend in der Bundesliga. Percy Holze war in sagenhafter Form. Ohne Chance war die Zweite der Spvgg. Halbau. Die Mannschaft spielte jedoch das Zünglein an der Waage. Während die Berliner gegen Kirchheim sang- und klanglos mit 7:25 untergingen, legten sie gegen den Lokalrivalen Eintracht Rehberge einen ganz anderen Kampfgeist an den Tag. Rehberge siegte mit 18:14 nur knapp und mußte den Abstieg in die Berliner Regionalliga antreten. RB Kirchheim aber ist eine Mannschaft, deren Stärke in dieser Aufstiegsrunde erstmals richtig deutlich wurde. Das Team scheint noch entwicklungsfähig und könnte in der Bundesliga für einigen Wirbel sorgen. Bis auf das übernervöse Eröffnungsspiel verliefen die Spiele sehr fair.

Ergebnisse

TFC Eintracht Rehberge	-	RB 22 Kirchheim	16:16	71:65
TFG 38 Hildesheim Sen.	-	TFC Eintracht Rehberge	19:13	82:66
RB 22 Kirchheim	-	Spvgg. Halbau Berlin II	25:7	110:70
TFG 38 Hildesheim Sen.	-	RB 22 Kirchheim	21:11	93:72
TFC Eintracht Rehberge	-	Spvgg. Halbau Berlin II	18:14	75:61
TFG 38 Hildesheim Sen.	-	Spvgg. Halbau Berlin II	22:10	103:93

Endstand

TFG 38 Hildesheim Senioren	6:0	62:34	278:231
RB 22 Kirchheim/Teck	3:3	52:44	247:234
TFC Eintracht Rehberge	3:3	47:49	212:208
Spvgg. Halbau Berlin II	0:6	31:65	224:288

Zweite Liga auf einen Blick

NORD - LIGA

1. TFG 38 Hildesheim Sen.	8	8	-	-	16: 0	189: 67	829:506
2. Medo Hannover	8	7	-	1	14: 2	163: 93	813:624
3. TKC Bremer Kickers	8	6	-	2	12: 4	163: 93	779:610
4. TFG 38 Hildesheim II	8	5	-	3	10: 6	143:113	698:607
5. TFC Kickers Hamburg II	8	4	-	4	8: 8	135:121	646:565
6. TFC St. Pauli Hamburg II	8	3	-	5	6:10	102:154	595:732
7. TFC Dynamo Pohle	8	2	-	6	4:12	92:164	662:939
8. TKC Schangel Schöppenstedt	8	1	-	7	2:14	101:155	635:726
9. TFC Greenlight Buxtehude	8	-	-	8	0:16	64:192	537:885

BERLIN - LIGA

1. Spvgg. Halbau Berlin II	6	6	-	-	12: 0	131: 61	628:440
2. Spvgg. Halbau Berlin III	6	4	-	2	8: 4	120: 72	553:416
3. PTV Arminia Berlin II	6	4	-	2	8: 4	107: 85	512:475
4. TFC Eintracht Rehberge II	6	3	1	2	7: 5	108: 84	510:463
5. TKC Neukölln	6	2	-	4	4: 8	83:109	478:548
6. Berliner TV 62 II	6	1	1	4	3: 9	76:116	360:461
7. TFC Eintracht Rehberge III	6	-	-	6	0:12	47:145	383:621

WEST-LIGA

1. HSC Bonn 62	5	5	-	-	10: 0	124: 36	692:386
2. Lokomotive Wermelskirchen	5	3	1	1	7: 3	96: 74	506:510
3. TFC 77 Düsseldorf/Neuss	5	3	-	2	6: 4	83: 77	537:489
4. 1. TKC Köln	5	2	1	2	5: 5	76: 84	494:579
5. TKC Eintracht Niederzier	5	1	-	4	2: 8	58:102	417:550
6. TKC Fortuna Dorsten	5	-	-	5	0:10	53:107	390:522

A

SÜD - LIGA

A

1. TFC Fortuna Erlangen	7	7	-	-	14: 0	149: 75	593:366
2. TKC Wöllstadt I	7	6	-	1	12: 2	196: 28	433:241
3. TKC Wöllstadt II	7	5	-	2	10: 4	151: 73	284:371
4. TKC Wöllstadt III	7	4	-	3	8: 6	140: 84	272:389
5. Würzburger TKF	7	1	2	4	4:10	73:151	261:195
6. TKG Eintracht Regensburg	7	1	2	4	4:10	63:161	178:187
7. TFC Franken Siegelndorf	7	1	-	6	2:12	71:153	477:669
8. Aktiv 77 Retzstadt	7	-	2	5	2:12	53:171	136:214

B

SÜD-LIGA

B

1. RB 22 Kirchheim I	7	7	-	-	14: 0	188: 36	967:412
2. TKC Schwenningen	7	6	-	1	12: 2	164: 60	651:428
3. RB 22 Kirchheim II	7	4	-	3	8: 6	121:103	619:484
4. TFF Pfalz Leimen	7	3	1	3	7: 7	108:116	602:652
5. TFG 77 Viernheim I	7	3	1	3	7: 7	106:118	472:562
6. SSG Stuttgart II	7	2	1	4	5: 9	110:114	463:429
7. TFG 77 Viernheim II	7	1	1	5	3:11	76:148	324:711
8. TKC Sigmaringen	7	-	-	7	0:14	23:201	297:686

DIE RESTSPIELE

1. TKC Köln - Fortuna Dorsten	17:15	96:103	Kick. Hamburg II - Schöppenstedt	20:12	80:77
St. Pauli II - Schöppenstedt	19:13	87:82	Bremer Kickers - TFG Hildesheim II	21:11	99:75
TFG Hildesh. II - Medo Hannover	7:25	70:104	TFG Hildesh. Sen. - Medo Hannover	18:14	80:61
Greenl. Buxtehude - Bremer Kickers	5:27	64:120	Kick. Hamburg II - TFG Hildesh. Sen.	7:25	59:99
St. Pauli II - TFG Hildesh. Sen.	6:26	70:107	Dynamo Pohle - Schöppenstedt	25: 7	140:79
Greenl. Buxtehude - Kick. Hamburg II	7:25	56:120	TFG Viernheim I - Schwenningen	2:30	45:108
TFG Viernheim II - TKC Schwenningen	4:28	57:121	TFG Viernheim I - SSG Stuttgart II	17:15	67:59
TFF Pfalz Leimen - SSG Stuttgart II	12:20	66:101	Rehberge II - Spvgg. Halbau II	11:21	67:114
PTV Arminia II - Spvgg. Halbau III	20:12	74:68	Berliner TV II - TFC Rehberge III	20:12	27:42
Spvgg. Halbau II - PTV Arminia II	21:11	115:77	Spvgg. Halbau III - TKC Neukölln	22:10	121:72

PUNKTJÄGER NORD-LIGA

1. Hennings (Hannover)	57:7
2. H.J.Holze (TFG Sen.)	53:11
3. R.Fink (TFG Sen.)	51:13
4. Weichert (Bremen)	42:22
5. Buhmann (Kick.Hamburg)	37:11
6. Wedekin (TFG Sen.)	36:4
7. Botschatzke (Pohle)	36:20
8. M.Szyska (TFG II)	35:13
9. D.Neugebauer (Pohle)	35:29
10. J.Pohl (Hannover)	34:30

BERLIN-LIGA

1. Schwarz (SHB Berlin)	39:9
2. Thiele (Arminia)	34:14
Pohl (SHB Berlin)	34:14
4. Harte (SHB Berlin)	
Sternberg (Neukölln)	34:14
5. Harte (SHB Berlin)	32:16
6. Bökel (SHB Berlin)	29:19
7. Reckert (SHB Berlin)	24:8
8. Hunt (SHB Berlin)	24:16
9. Bienko (Neukölln)	23:17
10. P.Bumke (Rehberge)	22:10
Zeunert (Rehberge)	22:10
H.Suchan (SHB Berlin)	22:10

WEST-LIGA

1. Berger (HSC Bonn)	34:6
2. Kohnen (Niederzier)	31:9
3. Esser (HSC Bonn)	27:5
4. A.Gärtler (Düsseld.)	27:13
Barthel (Köln)	27:13
Geller (Düsseld.)	27:13
7. Langen (HSC Bonn)	26:6
8. Stahlberg (Wermelsk.)	25:15
9. Busch (HSC Bonn)	22:2
10. Strohbach (Wermelsk.)	22:18

SÜD-LIGA A

1. Schönlau (Erlangen)	51:5
2. Herbst (Erlangen)	37:3
3. Oelschlegel (Erlang.)	36:20
4. Suchan (Wöllstadt)	30:2
5. Fichtner (Siegelstd.)	30:26
6. Bauer (Wöllstadt)	25:7
7. Beyer (Wöllstadt)	23:9
8. Wolf (Wöllstadt)	22:10
9. Bälz (Erlangen)	20:4
10. Nörbling (Würzburg)	18:6
O.Meis (Wöllstadt)	18:6

SÜD-LIGA B

1. Jäger (Kirchheim)	55:1
2. Schmidt (Kirchheim)	47:9
3. Becht (Kirchheim)	44:12
4. Schmid (Kirchheim)	42:14
5. H.V.Sohn (Leimen)	39:9
6. Weiss (Kirchheim)	39:17
7. Jetzinger (Schwenn.)	38:10
8. Müller (Schwenn.)	35:13
9. Rühle (Kirchheim)	30:18
10. L.Anders (Schwenn.)	29:11

REGIONALLIGEN

Der erheblich erweiterte RL-Spielbetrieb brachte Licht und Schatten. Ein Lob den Clubs und dem Spielleiter der neugegründeten Westliga. Alle Spiele fanden statt und es gab nur wenig Anlaufschwierigkeiten. Fast völlig reibungslos verlief die Saison auch in Berlin und im Norden. Hier fügten sich die neuen Clubs gut ein, das Verständnis zwischen den Teams war recht gut und es herrschte meist eine freundschaftliche Atmosphäre. So macht das Spielen Spaß. Der Süden erlebte eine verkorkte Saison. Während die B-Staffel mit 3 gewerteten Spielen gerade noch über die Runden kam, fielen in der Staffel Bayern/Hessen die Spiele reihenweise aus. Den Spielleitern muß hier der Vorwurf gemacht werden, daß sie sich nach ausgefallenen Spielen nicht einschalteten. Am Ende war die Situation völlig verfahren. Jede Regionalliga hatte ein Spitzenteam, daß die Serie ohne Punktverlust überstand. Am spannendsten ging es im Norden zu. Medo Hannover und Hildesheims Senioren wiesen vor dem entscheidenden Spiel jeweils 14:0 Punkte auf. Im Süden dagegen bestritten die Favoriten Erlangen und Wöllstadt gleich das erste Spiel. Danach wurde es langweilig. In der anderen Staffel gab Bundesligaaufsteiger Kirchheim klar den Ton an. Schwenningen erwies sich den Staffelleitungen überlegen, von denen Sigmaringen kalt (ohne vorherige Spielkontakte) einstieg und keine Chance hatte. Im Westen hatte das wiedererstandene HSC Team keine Mühe. Auch hier kam es zu einem "Finale" gegen Wermelskirchen, daß die Bonner klar für sich entschieden. Neben den Wermelskirchenern scheinen noch die Düsseldorfer am ehesten in der Lage, in Zukunft für Konkurrenz zu sorgen. Überraschend liegen in Berlin gleich beide Halbauer Vertretungen vorn. Gibt es keine Konkurrenz zu diesem Club? Von den Neulingen hinterließen neben Düsseldorf noch Pohle, Leimen und Viernheim einen starken Eindruck. Auch Schöppenstedt erreichte gute Resultate.

Noch sind Plätze frei!

Die nächste RL-Saison liegt noch völlig im ungewissen. Lediglich in der Berlin-Liga herrscht Klarheit. Für die aufgelöste Arminia wird der ATV Zehlendorf einspringen. Mit Bundesliga-Abssteiger Rehberge I bekommt die Liga einen Top-Favoriten. Im Norden, Westen und Süden würde eine Zweiteilung der bisherigen Ligen vielen weiteren Clubs den Weg zur Regionalliga-Teilnahme eröffnen. Während für den Norden eine Zweiteilung aufgrund der Anzahl interessierter Mannschaften kaum noch zu umgehen ist, steht die Aufteilung im Westen noch unter einem Fragezeichen. Im Süden sieht es gut für Ligen in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz/Südwestfalen und Nordhessen aus, schlecht dagegen für Bayern. Hier kombinieren Erlangen und Regensburg sowie Siegelstdorf und Schwabach. Blieben evtl. noch Würzburg, Jena und Bindlach.

TORJÄGER NORD-LIGA

1. Hennings (Hannover)	273
2. R.Fink (TFG Sen.)	245
3. H.J.Holze (TFG Sen.)	220
4. Botschatzke (Pohle)	201
5. P.Neugebauer (Pohle)	199
6. Weichert (Bremen)	177
7. J.Pohl (Hannover)	169
8. Kelle (Hannover)	152
9. M.Szyska (TFG II)	151
10. Wedekin (TFG Sen.)	149

WEST-LIGA

1. Berger (HSC Bonn)	176
2. H.Gärtler (Düsseld.)	151
3. Kohnen (Niederzier)	148
A.Gärtler (Düsseld.)	148
5. Esser (HSC Bonn)	145
6. Schramm (Niederzier)	141
7. Stepputat (Köln)	139
8. Langen (HSC Bonn)	133
M.Plug (Köln)	133
10. Strohbach (Wermelsk.)	129

BERLIN-LIGA

1. Schwarz (SHB Berlin)	205
2. Harte (SHB Berlin)	159
3. Sternberg (Neukölln)	151
4. Thiele (Arminia)	149
5. Pohl (SHB Berlin)	146
6. Bökel (SHB Berlin)	128
7. Bienko (Neukölln)	127
8. Lorenzen (Rehberge)	111
9. Reckert (SHB Berlin)	106
10. Dornbusch (SHB Berlin)	104

SÜD-LIGA A

1. Schönlau (F.Erlangen)	180
2. Fichtner (Siegelstdorf)	174
3. Oelschlegel (Erlang.)	148
4. Herbst (Erlangen)	142
5. Suchan (Wöllstadt)	134
6. Bauer (Wöllstadt)	126
7. Wolf (Wöllstadt)	87
8. Beyer (Wöllstadt)	86
9. Nörbling (Würzburg)	75
10. Klaus (Würzburg)	73

SÜD-LIGA B

1. Jäger (Kirchheim)	313
2. Schmidt (Kirchheim)	230
3. Schmidt (Kirchheim)	229
4. Becht (Kirchheim)	195
5. Weiss (Kirchheim)	185
6. Jetzinger (Schwenn.)	174
7. H.V.Sohn (Leimen)	159
Rühle (Kirchheim)	159
9. Schmied (Kirchheim)	147
10. Müller (Schwenningen)	135

RB KIRCHHEIM	TFC FORTUNA ERLANGEN					Pkt.	Tore
	Schönlaue	Oelschlegel	Reinhart	Lösch			
	Schmidt	3:8	11:2	7:1	9:0		
	Schmid	6:8	4:3	5:5	10:3		
	Becht	2:6	8:6	5:0	8:1		
	Jäger	2:3	15:3	11:5	4:1		
	Pkt.	8:0	0:8	1:7	0:8		
RB KIRCHHEIM	Tore	25:13	14:38	11:28	5:31		

Das war kein echter Kräftevergleich! Während Kirchheim in stärkster Besetzung antreten konnte, ließ Erlangens "Star" Herbst seine Mannschaft einmal mehr im Stich. Der TFC mußte mit zwei Nachwuchsspielern antreten, das war eine entscheidende Schwächung. Schönlaue Klasseleistung reichte da nicht aus, zumal Oelschlegel rätselhaft schwach spielte. Kirchheim zeigte eine ausgeglichene Teamleistung.

Turnier



HILDESHEIM

Das Hildesheimer "Haus der Jugend" sieht am 13. Januar um 14.30 Uhr das "Außen-seiter Pokalturnier". Der Name sagt es, clevere Bundes- und Regionalligisten sind unerwünscht. Für Hobby-, Nachwuchs- und Schönspieler eine Gelegenheit, unbekümmert aufzuspielen. Wer wird Außen-seiter-König? Abergläubische bleiben am 13. allerdings besser zu Haus.



Bruno Jäger (Kirchheim) war 1978 bester Regionalligaspieler

Düsseldorf zieht

Zum "Turnier der Giganten" rief Düsseldorfs Alfred Gärtler auf. Der Ruf wurde selbst in Stuttgart und Hamburg noch gehört und daher kamen auch die "Giganten" dieses Turniers. Mit dem Dorstener Skala und dem Kölner Babczyk spielten sich zwei Westdeutsche erstmals in den Vordergrund. Sieger wurde der süddeutsche Meister Werner Glück vor einer starken Hamburger Crew. Auch der Niederzieher Jörg Kohnen war wieder vorn zu finden. Unter den über 30 Teilnehmern waren noch Starter aus Dortmund und Düsseldorf dabei.

1 + 2	Glück (SSG Stuttgart)	-	Haufe, A (Kick. Hamburg)	8:1
3 + 4	Uecker (Kick. Hamburg)	-	Nissen (Kick. Hamburg)	3:1
5 + 6	Skala (Fort. Dorsten)	-	Garstka (SSG Stuttgart)	3:1
7 + 8	Kohnen (Eintr. Niederr.)	-	P. Babczyk (1. TFC Köln)	8:6

Hessenmeisterschaft

Der TFC Wöllstadt nutzte die überraschende Entwicklung im nordhessischen Raum und veranstaltete die 2. Hessenmeisterschaft. Die Meisterschaft wurde ein großer Erfolg. Es kamen 29 Teilnehmer, darunter auch Kicker der neuen Clubs aus Bad Vilbel, Butzbach, Büdingen und Darmstadt. Wöllstadts Rainer Suchan löste Volker Beyer als Hessenmeister ab. Zweiter wurde Wenzel. Mit einem 3. Platz gelang dem Butzbacher Lahr der Einbruch in die starke Wöllstädter Phalanx.

Kirchheim ein Erfolg

Wie im Vorjahr veranstaltete RB Kirchheim ein Mannschafts- und ein Einzelturnier. Teilnehmer kamen aus Stuttgart, Schwenningen, Wißgoldingen, Wasseraufingen, Winnenden, Heilbronn, ja sogar vom Münchner Club St. Benno und vom TFC Mutz Bern aus der Schweiz. Das Mannschaftsturnier entschieden die Spieler der SSG Stuttgart für sich. Sie schlugen im entscheidenden Spiel die Kirchheimer. Auch das Einzelturnier beherrschten die SSGer. Häfner siegte vor Glück. Dritter wurde der Kirchheimer H. Schmid, fünfter der Schwenninger Rainer Müller. Das Auftauchen der Schweizer Gäste kam völlig Überraschend. Wenn sie auch nicht siegten, so waren sie doch die Attraktion des Turniers.

KÖLN

Sonntag, 28.1.79
Anlässlich der DTFV-Sitzung findet um 10 Uhr im Hotel Esser, An der Malzmühle 4-8 (nahe Dom) ein großes Turnier mit Teilnehmern aus dem ganzen Bundesgebiet statt. Westkicker sollten die Gelegenheit zu einem Vergleich nutzen!

Bremen. JUBILÄUMS-TURNIER

Zum 10-jährigen Jubiläum veranstalteten die Bremer Kickers ein Mannschaftsturnier besonderer Art. Jede Begegnung bestand aus nur 4 Spielen, wobei jeder Spieler einmal zum Einsatz kam. Die Begegnungen wurden ausgelost. Mit Rückkehrer Klaus Lemcke war Bremens erste Mannschaft kaum zu stoppen und stellte deutlich den Sieger. Etwas Enttäuschung gab es, als Kick. Hamburg und TFC Hildesh. trotz Zusage nicht kamen.

ABSCHLUSSTABELLE

1. TFC Bremer Kickers I	10:0	33: 7	133: 74
2. TFC St. Pauli	6:4	24:16	112: 95
3. TFC Bremer Kickers II	6:4	20:20	116:114
4. Medo Hannover	5:5	23:17	133: 93
5. TFC Schangel Schöppenstedt	3:7	16:24	109:110
6. TFC Dynamo Pohle	0:10	4:36	51:168

Der aktuelle Tip!

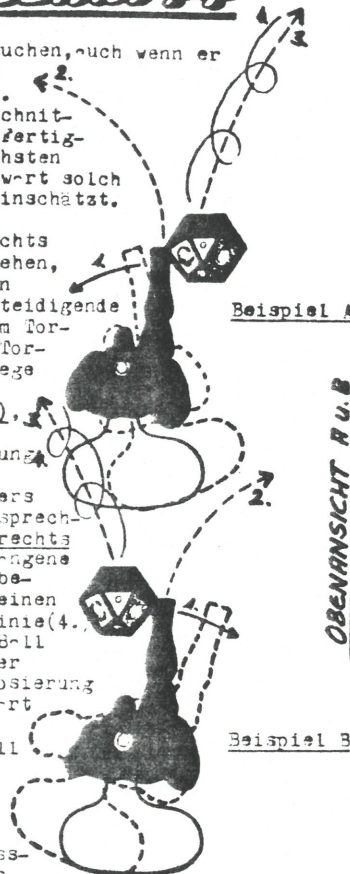
DIE HOHE SCHULE DES TK-SPIELS

HEUTE: DER GEWISSE SCHNITT

Stetig wird der begeisterte Tipp-Kicker versuchen, auch wenn er ein gewisses Spielniveau erreicht hat, seinen Spielstil noch variantenreicher zu gestalten. Eine der zahlreichen Varianten ist der angeschnittene Schuss. Dieser, wenn man ihn mit einiger Fertigkeit beherrscht, kann zu einer der erfolgreichsten Waffen für einen Torerfolg werden, da ein Torwart solch einen Schuss erfahrungsgemäss total falsch einschätzt. Eine typische Situation sei hier aufgeführt:

Der im Ballbesitz befindliche Spieler ist rechts des gegnerischen Strafraums, von sich aus gesehen, in Schussposition gekommen, ca. 2 Spielerlängen von der Strafraumbegrenzung entfernt. Der verteidigende Spieler schirmt den Schusskorridor ab, der zum Torhaus führt. Solchermaßen abgedeckt durch Torwart u. Deckungsspieler gibt es auf geradem Wege für den Angreifer kein Durchkommen. Deshalb postiert er sich links des Balles (Beispiel A), geht mit der Fläche des Schussfusses leicht unter den Ball, und treibt während der Betätigung des Schussknopfs den Spieler energisch nach links ab (1.). Die Abschwänkbewegung des Spielers muss ungefähr der gestrichelten Linie (2.) entsprechen. Dadurch bekommt der Ball einen Lauf nach rechts wie die gestrichelte Linie (3.). Das vorhergegangene Untersetzen des Schussfusses unter den Ball bewirkt eine Aufwärtsbewegung desselben, sowie einen Drall in sich, der ungefähr der geringelten Linie (4.) gleichkommt. Der Effekt der ganzen Sache: der Ball bewegt sich in der Luft um den Deckungsspieler herum in Richtung Torhaus. Bei richtiger Dosierung der Schusstärke springt er kurz vor dem Torwart auf und schlägt heilhooh im rechten Toreck ein. Rechts deswegen, weil der mitgegebene Drall in diesem Falle etwa wie Rückstoss wird, wenn der Ball zum letztenmal aufsetzt.

Diese Schussart lässt sich natürlich auch von der linken Seite zum gegnerischen Tor praktizieren. Man setzt dann einfach das Schussbein des Kickers rechts vom Ball an. Im Schuss reißt man die Figur nach rechts (1.), und beschreibt die Abschwänkbewegung wie (2.). Der Ball bewegt sich ungefähr gestrichelt angegeben (3.). Durch die Untersetzung entsteht der Drall (4.). Bei richtiger Handhabung misste nun der Ball ins linke Toreck springen. Beispiel B bezeichnet diese Situation. Angeschossene Schüsse führen häufig zu direkt verwandelten Eckballtoren. Könnern haben dies längst bewiesen. Trotzdem sollte man bedenken: der angeschnittene Schuss ist die wohl schwierigste Variante des Tipp-Kick-Spiels. Ohne ausreichende Übung werden sich Torerfolge niemals gezielt einstellen. Answart wird Sache dadurch, dass der Tipp-Kick-Ball bekanntlicherweise nicht rund ist. Anfängliche Misserfolge muss man daher einkalkulieren. Das sollte aber den Trainingsseifer nicht stoppen.



Beispiel A

Beispiel B

OBENANSICHT R.U.B.

Frank Kick
K. Kück

Bundesliga

Der Protest der PTV Arminia Berlin gegen die Wertung des Bundesligaspiels Berliner TV gegen PTV Arminia wurde abgelehnt. Das DTFV-Präsidium möchte dazu folgende Erklärung veröffentlichen:

Der Protest der PTV Arminia Berlin gegen die Wertung des Bundesligaspiels PTV-Arminia - Berliner TV wird zurückgewiesen, da aufgrund der vorliegenden Stellungnahmen nicht eindeutig geklärt werden konnte, wie sich der beanstandete Vorgang im Spiel Guttman - Röcke (SR Kwella) abgespielt hat. Es bestehen aber gewisse Zweifel, ob das schriftlich geschilderte dem wahren Geschehen entspricht. Jedoch reichen diese Zweifel nicht aus, eine andere als diese Entscheidung zu treffen. Festgestellt werden muß, daß der SR die Entscheidungsgewalt im Moment des Spiels hat und seine Entscheidungen für den Spielablauf bindend sind. Nur bei groben Regelverstößen von Seiten des Schiedsrichters kann seine Entscheidung angefochten werden. Da jedoch in der letzten Zeit verschiedene fragwürdige Vorgänge bekannt geworden sind, wird überlegt, künftig bei Punktspielen pro Einzelspiel zwei Schiedsrichter einzusetzen. Mit diesem Problem wird sich nun die Jahreshauptversammlung 1979 beschäftigen müssen, ein entsprechender Antrag zur Änderung der Spielordnung liegt vor.

Manchem geht die Luft aus

Folgen einer Fusion: Vor Jahresfrist gingen PTV und Arminia Berlin zusammen. Jetzt zerbrach der Club. Auch der TKC Pulheim und Aktiv Retzstadt hielten nicht durch.

Regeln, die man kennen muß!

REGEL 12 ELFMETER

(3) Der Torwart muß beim Elfmeter senkrecht auf der Torlinie stehen. Er darf sich nicht vor dem Abschuss des Balles bewegen. Strafbestimmung: Bei jedem Verstoß gegen diese Regel ist der Elfmeter zu wiederholen, wenn ein Tor nicht erzielt wurde.

Es ist mir aufgefallen, daß gerade gegen diese Regel häufig verstoßen wird. Zwar ist anscheinend jedem bekannt, daß der Torwart sich auf der Linie befinden muß, auch daß er sich nicht vorm Schuß bewegen darf ist geläufig (dennoch geschehen auch hier zahlreiche Verstöße), doch scheint weitgehend unbekannt, daß der Torwart beim Elfmeter stehen muß. Allzu oft stößt man auf liegende oder schräg gehaltene Torhüter, ohne daß der Schiedsrichter etwas dagegen unternimmt.

Freundschaftsspiele

TFC Eintr. Rehberge	-	SHB Berlin	30:42
1.TKC Oberkassel	-	TKC Weilerswist	31: 1
IFG 38 Hildesheim II	-	Dynamo Pohle I	25: 7
IFG 38 Hildesheim III	-	Dynamo Pohle II	26: 6
TKCM Euskirchen I	-	TKC Weilerswist I	21:11
TKCM Euskirchen II	-	TKC Weilerswist II	20:12
1.TKC Oberkassel	-	TKCM Euskirchen	27: 5
VfB Husum	-	TFG 38 Hildesheim	0:32
Greenl.Buxtehude I	-	VfB Husum	32: 0
Greenl.Buxtehude II	-	VfB Husum	27: 5
TFC Franken Siegelsd.	-	TKC Bremer Kickers	3:15
Berliner TV 62 II	-	TKC Bremer Kickers	5:13
RB 22 Kirchheim	-	TKC Bremer Kickers	16: 8
TKC Wöllstadt	-	Roter Stern Butzbach	27: 5
PWR Wasseralfigen	-	RB 22 Kirchheim	2:30
PWR Wasseralfigen	-	Franken Siegelsdorf	12: 6
1.TKC Köln I	-	TKC Weilerswist	27: 5
1.TKC Köln II	-	TKC Weilerswist	26: 6
PWR Wasseralfigen	-	TKC Wißgoldingen	21:29
TKC Bor. Heilbronn	-	Kickers Oberstenfeld	26:14
Greenl.Buxtehude II	-	TKC Bremer Kickers	15:35
TFC St.Pauli I	-	Sch.Schöppenstedt I	25: 7
TFC St.Pauli II	-	Sch.Schöppenstedt II	15:17
SHB Berlin II	-	Fort. Dorsten	29: 3
SHB Berlin II	-	HSC Bonn	26: 6
SGH Wolfsburg I	-	SHB Berlin	3:15
SGH Wolfsburg II	-	SHB Berlin	0:18
Schöppenstedt I	-	SHB Berlin	11:21
Schöppenstedt II	-	SHB Berlin	5:27

Das hat uns Spaß gemacht

Jörg Didi vom TKC Macker Euskirchen schildert seine Eindrücke so: "Bei unserem ersten Turnier hat uns vor allem das eine gefallen; man tritt in einen Raum und spielt mit wildfremden Leuten Tipp-Kick, und mindestens nach einer halben Stunde unterhält man sich, als ob man sich schon lange kennen würde. An dieser Stelle ein Kompliment an die Oberkasseler!"

Ich glaube, diese paar Worte sagen mehr aus, als die ganzen hier aufgeführten Ergebnisse. Die Zahl der Freundschaftsspiele hat in diesem Jahr ganz beträchtlich zugenommen. Alle Ergebnisse konnte ich hier gar nicht veröffentlichen. Manche Ergebnisse erfahre ich auch gar nicht. Auch Clubs, die sich bisher zurückhielten sollten 1979 mal nach Gegnern Ausschau halten.

FLUGBLÄTTER

Kostenlos (außer Frachtkosten) stellt die Fa. Mieg, Herstellerin der TK-Spiele, Clubs Din-A5-Flugblätter mit Clubadresse und Termin/Ort des Clubtreffs zur Verfügung. Schreibt bei Bedarf bitte gleich an:

Fa. Edwin Mieg KG, z.H. He.Peter Mieg,
Postfach 3448, 7720 VS-Schwenningen

Flugblätter verteilt man am besten vor Schulen und zwar vorm Unterricht, da so ein großer Personenkreis erreicht wird. Aber auch Hausbriefkästen und Veranstaltungen nutzen!

ab Januar 79

Mit dem neuen Jahr wird auch der Jahresbeitrag wieder fällig. Für DTFV-Mitglieder endet die Zahlungsfrist am 31.März. Alle TK-Freunde, die sich uns im neuen Jahr anschließen wollen, sollten den Beitrag jedoch bis Ende Januar überweisen, damit sie noch in die neue Mitgliederliste aufgenommen werden können, die im Februar erscheint. Hier die Jahresbeiträge:

Einzelmitglieder: 10 DM Spielkreise: 20 DM
Clubs: 25 DM im ersten Jahr, später 5 DM/Mitgl.

Alpträume

Die "Rundschau", die jetzt vor Euch liegt, bereitere mir wahre Alpträume. Da auch der Abschluß der Regionalligen mit-erfaßt werden sollte, war ein Erscheinen für Ende November geplant. Zunächst wurde die RL Süd nicht rechtzeitig fertig. Zu allem Überfluß wurden die Ergebniszettel von den Clubs nicht fristgerecht eingesandt. Dadurch kollidierte die "Rundschau" mit der Herstellung des "Nord-ABC". Ich hoffte dann, das Blatt zu Weihnachten fertig zu bekommen. Angesichts familiärer und beruflicher Belastung scheiterte dieses Vorhaben. In der Woche zwischen Weihnachten und Neujahr wurde dann in meiner Firma nicht gearbeitet, so daß ich nicht an die zur Herstellung der "Rundschau" notwendigen Schreibmaschine mit der Lilliput-Schrift herankam. Folge: Die Dezemberausgabe erreicht Euch erst Anfang Januar. Erstmals hat die "Rundschau" einen Umfang von 20 Seiten. Ich hoffe, das entschädigt Euch für die lange Wartezeit. Mit der Erweiterung des Verbandes hat auch der Nachrichtenumfang zugenommen. Die "Rundschau" wird sicherlich bald noch mehr an Umfang zunehmen. Es ist auch zu überlegen, ob man das Blatt nicht noch interessanter gestalten kann. Mehrarbeit bedeutet jedoch auch, daß weitere Schreiber für die "Rundschau" gefunden werden müssen.

Berlin-Liga

1. Gersdorf (TFC Eintr.Rehberge)	31:17	122: 97
2. W.Mietke (Berliner TV)	29:19	104: 91
3. Müller (Berliner TV)	29:19	103: 95
4. Leopold (Berliner TV)	27:21	82: 80
5. Schönfeld (TFC Eintr.Rehberge)	26:22	97: 94
6. W.Kolski (Spvgg. Halbau)	25:23	97: 79
7. M.Grüneberg (TFC Eintr.Rehberge)	25:23	94: 95
8. P.Bumke (TFC Eintr.Rehberge)	25:23	93: 96
9. Göhling (Spvgg. Halbau)	25:23	78:101
10. Sprung (Spvgg. Halbau)	23:25	121:121
11. Kähling (Spvgg. Halbau)	22:26	98: 91
12. Thiele (PTV Arminia)	14:34	75:120
13. Kalisch (PTV Arminia)	11:37	50:54

Aufsteiger: H.J.Wolff (Berliner TV, Schwarz (Spvgg.Halb.))

In Berlin gibt es nicht nur eine Regionalliga für Mannschaften, auch die besten Einzelspieler der verschiedenen Clubs spielen in einer Stadtliga den Berliner Meister aus. Insgesamt gibt es drei Berlinligen, zwischen denen Auf- und Abstieg möglich ist.

Tipp-Kick **international**

Schweiz

Am 19. November kam es in Schwenningen zum ersten internationalen Tipp-Kick-Treffen auf deutschem Boden seit langer Zeit. Unsere Schweizer Freunde vom TKC Mutz Bern traten in zwei Freundschaftsspielen beim Zweiten der Südliga an. Es waren die ersten Kontakte der Berner zu einem anderen Club überhaupt, denn anders als in Deutschland gibt es in der Schweiz kein organisiertes Tipp-Kick-Spielen. Der TKC Mutz ist vermutlich im Moment der einzige Club dort.

"Es ist uns etwas peinlich, die Resultate melden zu müssen, haben wir doch jämmerlich verloren", meldet Gottfried Balzli, Präsident des TKC Mutz. Es gab in der Tat hohe Niederlagen. Gegen Schwenningen I wurde mit 0:32 und gegen Schwenningen II mit 2:30 verloren. Die Ergebnisse sind jedoch in den ersten Spielen, die ein jeder Club bestreitet, völlig belanglos. Es kommt ja zunächst darauf an, die Spielweise der anderen kennenzulernen. Die Schweizer ließen sich auch nicht entmutigen. Eine Woche später reisten sie bereits wieder über die deutsche Grenze. Diesmal war das Turnier in Kirchheim ihr Ziel. Wie mir Stuttgarts Peter Funke berichtete, konnten die Gäste im Angriff schon recht gut mithalten. Lediglich in der Abwehr gab es noch Schwächen. Schade, daß es in der Schweiz nicht noch mehr Clubs gibt. So müssen die Berner leider immer etliche Kilometer zurücklegen, um zu Turnieren oder Freundschaftsspielen zu kommen. Vielleicht aber denkt schon jetzt einer der baden-württembergischen Clubs darüber nach, ob er nicht im nächsten Jahr einmal nach Bern reisen soll.

Das für Ostern geplante Freundschaftsspiel zwischen dem TKC Mutz und der SG Hellwinkel Wolfsburg ist leider geplatzt. Die Schweizer sind zu Ostern leider selbst nicht daheim. Den Wolfsburgern aber gebührt Anerkennung, daß sie diese weite Reise auf sich nehmen wollten.

Angesichts des Mangels an TK-Clubs in Österreich ist der TKC einen erfolversprechenden Weg gegangen. Es ist dem TKC gelungen, gewerkschaftliche Jugendgruppen für das TK-Spiel zu begeistern. In einem zweiten Vergleichskampf gegen die PAJ 12 aus Wien-Meidling siegte der TKC mit 42:6.

PLAKATE

Im neuen Jahr können Clubs und Spielkreise über den DTFV kostenlos oder gegen geringe Gebühr TK-Plakate von der Fa. Mieg beziehen. Solche Plakate eignen sich ideal für die Ankündigung von Turnieren, Stadtmeisterschaften oder zur allgemeinen Clubwerbung. Sie können in Schulen, Jugend- und Freizeitheimen und in Geschäft en ausgehängt werden. Es wird versucht, Einfluß auf die Gestaltung des Plakats zu nehmen (freier Raum für Clubinformation). Um feststellen zu können, wie hoch der Bedarf ist, bitte ich alle Interessenten um ungefähre Anzahl erbetener Exemplare.



CLUB **Rundblick**

- Der 1.TKC Oberkassel besteht jetzt aus 6 Mitgliedern. 1978 wurden 6 Freundschaftsspiele gegen andere Clubs ausgetragen. Dabei gab es nur 2 Niederlagen. Gegen den Regionalligisten aus Köln gab es sogar einen Sieg. Fürs nächste Jahr streben die Bonner selbst die Teilnahme an der Regionalliga West an.

- Prächtig entwickelt hat sich der TFC Dynamo Pohle. Obwohl Clubchef Peter Neugebauer und ein weiterer Spieler der 1.Mannschaft zur Bundeswehr mußten und vorerst nicht zur Verfügung stehen, erweiterte sich der Club auf 13 Mitglieder. Bei einem Freundschaftsspiel der Pohler kürzlich in Hildesheim konnte ich mich davon überzeugen, daß hier eine tolle Truppe beisammen ist. Spielerische Mängel sind da bald ausgemerzt.

- Der TKC Eintracht Niederzier wird in der nächsten Saison kein Regionalligatteam mehr stellen. Jörg Kohnen, in diesem Jahr einer der stärksten Westspieler, will 1979 das Team des TFC Düsseldorf/Neuss verstärken. Zwar hat Niederzier unverändert 8 Aktive, doch sieht Jörg bei ihnen zu wenig Eigeninitiative. Ich hoffe dennoch, daß die Niederzierer sich im nächsten Jahr zu weiteren Freundschaftsspielen auffaffen. In diesem Jahr trug der Club die meisten Spiele im Westen aus.

- TKC Fortuna Dudinghausen heißt der neue Club in der Nähe von Nienburg/Weser. Die 9 Mitglieder wollen sich Spielfelder mit Stahltores zulegen und hoffen im nächsten Jahr auf den Besuch vieler Clubs.

- Der ebenfalls noch junge TKC Konz bringt es schon auf 13 Aktive. Jede Woche trifft man sich dort jetzt regelmäßig in einem Pfarrheim zum Tipp-Kick-Spiel. Beim Nachbarn in Trier ruht leider der Spielbetrieb. Vielleicht muntert der TKC die Trierer etwas mit einem Freundschaftsspielangebot auf.

- Die TKF Tarp Rangers hatte ich eigentlich schon aufgegeben. Jetzt kam wieder eine Nachricht. Vor den Sommerferien lief dort ein reger Spielbetrieb, zu rege wie sich dann herausstellte. Durch zu häufiges Spielen verloren einige die Lust und es gab eine überlange Sommerpause. Jetzt hat man den Spielbetrieb wieder aufgenommen. Erster Vergleichskampfgegner soll im Frühjahr der VfB Husum sein.

- Eckehard Braun hat jetzt die Leitung der Fortuna Helmstedt übernommen. Ex-Chef Detlef Schrader wurde zur Bundeswehr bestellt. Die 9 Helmstedter haben jetzt einen Raum in einer Gaststätte gefunden. Dort können sie wöchentlich ihre Spiele austragen. Auch eine Clubzeitung wurde angekündigt.

- Mit dem TKC Wißgoldingen geht es weiter aufwärts. Die Mitgliederzahl stieg auf 15. Damit ist man vermutlich der mitgliederstärkste Club in Baden-Württemberg. Der Clubmeister 1978 heißt Siegbert Prößler, der Pokalmeister ist Rolf Thiesen. Sicher wird man bald noch mehr über den TKC hören. Im nächsten Jahr will man in der Regionalliga dabei sein.

**Hallo
Club-
Vorstände!**

Nicht vergessen!

Leider ließen viele Clubs die Frist verstreichen, ohne mir die unten angeforderten Informationen zuzuschicken. Die Frist wird bis zum 24.1.78 verlängert. Bis dahin sollten alle Clubs und Spielkreise die notwendigen Angaben bei mir abgeliefert haben. Zur DTFV-Sitzung werden die Angaben benötigt!

1. Anschriften und Geburtsdaten aller aktiven Mitglieder Eures Clubs (Spielkreises)
2. Anschriften und ungefähres Alter Eurer ehemaligen aktiven Mitglieder, soweit noch zu ermitteln, wenn diese mindestens ein Jahr lang Eurem Club (Spielkreis) angehörten.
3. Form Eurer Clubmeisterschaft und ihre Zeitdauer
4. Angabe, in welchen Räumlichkeiten Ihr spielt, ob Ihr Euch regelmäßig trifft und wie häufig.
5. Angabe, über wieviel Spielfelder Ihr verfügt, aufgeteilt nach Turnierplatten, Filz-Velour-Feldern und Rollfeldern.
6. Wieviel Turniertische sind mit Stahltores ausgerüstet?
7. Wie hoch ist (falls überhaupt erhoben) Euer Monats- oder Jahresbeitrag?
8. Angabe des Clubmeisters 1978. Es sollte nach Möglichkeit ein Passfoto (Automatenfoto genügt) des Meisters mitgeliefert werden, damit die "Rundschau" einmal alle Meister vorstellen kann.
9. Stellungnahme zu den Themen des Leitartikels in der letzten "Rundschau" ("In eigener Sache", Seite 2/3). Es muß nicht zu allen Punkten ein Kommentar abgeliefert werden.



AUFKLEBER

Radikale Preissenkung beim Autoaufkleber. Wir gehen von 5 auf 3 DM herunter. Legt der Bestellung einfach den Gegenwert in Briefmarken bei (50er oder 60er-Marken). Achtung! Nur der große Aufkleber eignet sich als Aufkleber für das Auto!

MINI-AUFKLEBER

Ø 6,5 cm 0,50 DM 2-farbig

MAXI-AUFKLEBER

PVC-Folie, wasserfest, abwaschbar, als Autoaufkleber geeignet, 3-farbig

Ø 15 cm 3,-- DM

Greif zu!

im alten Trott

Es ist eigenartig, aber immer wieder sind es die Clubs, die vor zwei Jahren das Gerüst des DTFV bildeten, die mit Briefen Clubberichten und anderen Informationen hinter dem Berg halten. Mit den Ausnahmen Bremen und Hildesheim habe ich bis heute von keinem dieser Clubs den oben erneut angeforderten Clubbericht mit den Mitgliederadressen bekommen. Man bewegt sich immer noch in den ausgefahrenen und bequemen alten Geleisen. Mit dieser Trägheit muß es endlich mal vorbei sein. Daß es auch anders geht, zeigen viele der inzwischen neu hinzugekommenen Clubs. Von ihnen liegen die Berichte zum größten Teil vor. Diese Spielgemeinschaften zeigen eine ganz andere Begeisterung und Anteilnahme an den Problemen unserer Hobbybewegung. Aber zurück zum aktuellen Thema. Ich kann doch davon ausgehen, daß größere Clubs über ein Mitgliederverzeichnis verfügen. Bei kleineren Clubs ist es eh kein Problem, Namen, Geburtsdaten und Adressen der Mitglieder in einer Liste zusammenzustellen und mir zuzuschicken. Warum also nimmt man sich soviel Zeit. Ein Clubvorsitzender müßte auch wohl einmal in der Lage sein, sich hinzusetzen und über die in der "Rundschau" angesprochenen Probleme und Vorschläge nachzudenken, um sich anschließend schriftlich zu äußern.

Flüst erpropaganda

Bundesligaaufstiegsrunde: "Beim Gegner helfen die Schiedsrichter nach", diese Meinung hatten beide Teams schon vor dem Spiel. Die Rehberger hatten es von den Halbauern, diese wiederum von den St. Paulianern. Die Kirchheimer auf der anderen Seite waren von den Stuttgartern vorgewarnt. Kein Wunder, daß sich am Ende beide Teams verschaukelt fühlten. Bei dieser Art Flüsterpropaganda führt jede unbeabsichtigte oder vermeintliche Fehlentscheidung eines Schiedsrichters zum zündenden Funken.

... ES GEHT WEITER

Deutsche Tischfußball-Meisterschaft

1979

Da ist die Deutsche Meisterschaft gerade vorbei und die nächste steht schon vor der Tür. Bestimmt kein Idealzustand. Aber diesmal heißt der Austragungsort Berlin. Und Berlin ist ja bekanntlich ohnehin eine Reise wert, selbst ohne DEM. Termin ist der 26./27. Mai und wer einmal auf den Kalender schaut wird feststellen, daß am 24. Himmelfahrt ist. Man muß nur am 25. frei nehmen und kann einen wunderschönen 4-Tage-Urlaub in dieser interessanten Stadt erleben. Aber Berlin bringt auch Probleme mit sich. Betten sind oft schwer zu bekommen. Also möglichst gleich mit der Planung beginnen und noch im Januar Hotel oder Jugendherberge buchen. Der Veranstalter möchte erstmals eine internationale Meisterschaft verbunden mit einem Dreiländerkampf ausrichten. Ob es klappt muß abgewartet werden. Auch in puncto Werbung will man sich etwas besonderes einfallen lassen. Das Dreigespann ist zu Mietke/Müller/Sprung ist sicherlich für einige Überraschungen gut.

Kurz berichtet...

Prämien für Presseberichte

Vergeblich warteten die Clubvorsitzenden, der bei der DEM teilnehmenden Clubs, auf die versprochenen Fotos. Es wurde wirklich alles versucht, um die Negative aus Berlin zu beschaffen – es gelang nicht. Eine solche Panne wird es zur nächsten DEM nicht geben. Es wird vorgesorgt sein, und die Teilnehmer können gleich auf der DEM Tipp-Kick-Fotos als Beilage für ihren Bericht an die Lokalpresse mitnehmen. Mit der Fa. Mieg wurde inzwischen vereinbart, daß Prämien für jeden Pressebericht gezahlt werden, den die Clubs zwischen der DEM und Weihnachten in Zeitungen unterbringen konnten. Leider haben mir noch nicht alle Clubs diese Berichte zugesandt. Schnell nabholen, es lohnt sich! Fürs nächste Jahr ist bereits eine ähnliche Aktion geplant. Evtl. werden Presseberichte sogar generell prämiert. Ein geeigneter Modus muß aber erst noch gefunden werden.

Regionalmagazine und Clubzeitungen

Die Anzahl der Clubzeitungen ist zwar in diesem Jahr gestiegen, doch die regelmäßig erscheinenden Blätter sind auf dem Rückzug. Viele Clubzeitungen sind Eintagsfliegen. Im neuen Jahr wird der Trend weiter zu den Regionalmagazinen gehen. Nach dem "Süddeutschen TK-Magazin" und dem "Nord-ABC" erhält auch der Westen ein Magazin. Die erste Ausgabe wird von mir herausgegeben. Nach Werner Wieslers Rückzug sammle ich auch die Beiträge zum Süd-Magazin. Gerade für dieses Blatt gibt es noch eine ganze Reihe von Clubs, die mitmachen möchten, so daß das Blatt in Zukunft noch interessanter wird. Abgabetermin der Vorlagen ist der 28.2.79. Für Süd- und West-Magazin wird dann die Kostenumlegung des Nord-ABCs eingeführt. Die Clubs werden noch unterrichtet.

Wolfgang Sprung

verwaltet nach wie vor das Material-lager des DTFV. Alles andere sind Gerüchte. Bestellscheine also nach wie vor nach Berlin schicken!



dies
+
das

– Die TK-Landkarte in der letzten "Rundschau" hatte einen Fehler: Der TKC Sigmaringen war nicht aufgeführt. Trotz dessen läuft der Spielbetrieb des TKC mit 8 Mitgliedern ausgezeichnet. Man hat jetzt einen eigenen Raum, in dem man jeden Freitag spielt. Im nächsten Jahr will Clubchef Thomas Jung den Führerschein machen. Das würde die erneute Teilnahme an der Regionalliga ermöglichen. Die Zugfahrten dieses Jahres allerdings waren den Sigmaringern doch etwas teuer.

– Und einen weiteren Fehler wies die letzte "Rundschau" auf. Im Kopf stand eine falsche Herausgabenummer und der falsche Monat. Statt 4 und August mußte es heißen 5 und Oktober.

– Dank einiger Zuschriften an den DTFV konnten den Clubs aus Bonn, Köln und Stuttgart kürzlich die Adressen einiger TK-Interessenten vermittelt werden.

– Mir sind jetzt die Adressen einiger Subbuteo-Clubs bekannt geworden. Subbuteo ist ein Tischfußball-Spiel, das aus England kommt und ebenfalls organisiert betrieben wird. Ich glaube, es wäre nicht schlecht, wenn wir etwas Kontakt zu diesen "Verwandten" bekommen könnten.

– Nach seiner Rückkehr zu den Bremer Kickers nahm Klaus Lemcke das Heft gleich fest in die Hand. Er wurde Serienmeister. Jahresmeister wurde – diesmal noch – Thomas Stellmacher. Neben den Hannoveranern gehören die Bremer im nächsten Jahr wohl zu den großen Teams im Norden. Allerdings hat sich auch St. Pauli II verstärkt, mit Conring und Grotkopp.

– Zu ganz anderer Größe laufen die Schöppenstedter auf. Der TKC Schangel hat jetzt 26 Mitglieder. Im März will der TKC alle TK-Freunde zu einem großen Turnier nach Schöppenstedt einladen. Es soll tolle Preise geben.

– Auch München hat endlich wieder einen TK-Club. Er heißt MTKC St. Benno 78 und wird nach außen hin von Peter Guttmann vertreten (einst PTV Berlin). Im Moment kickt man mit 7 Spielern, doch ist weiterer Zuwachs in Sicht. Wir können auf den ersten TK-Spielen den Pastor hoffen, denn mit Bernhard Waldherr befindet sich ein Theologiestudent in den Reihen der Münchner.

LESERBRIEFE

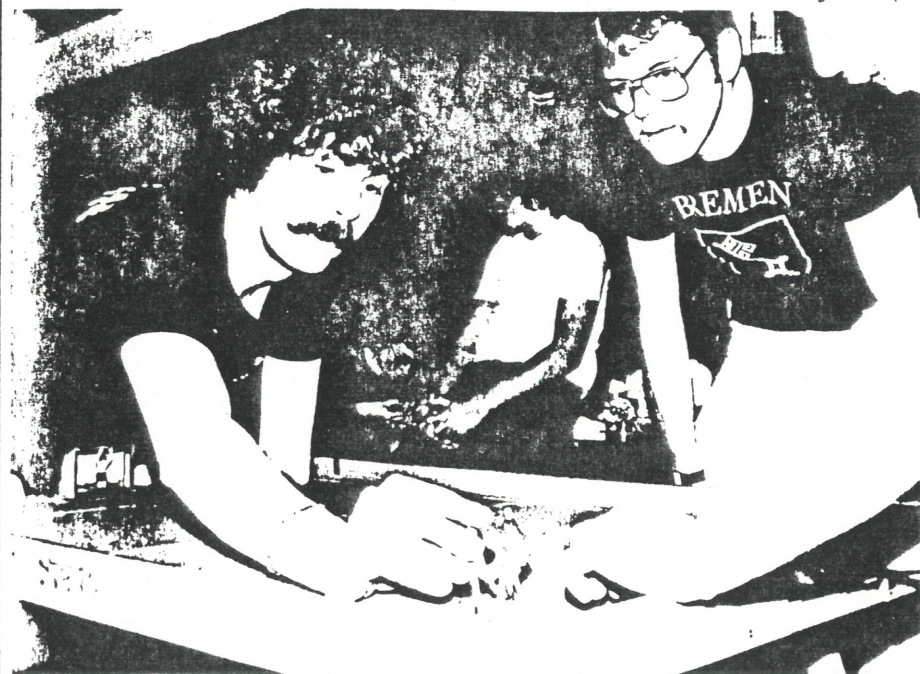
Der zweiteilige Leitartikel ("In eigener Sache") der beiden letzten "Rundschaue" brachte endlich wieder eine Flut von Zuschriften. Einigen Briefen habe ich kleine Ausschnitte entnommen, die ich hier kommentierend veröffentliche. Um zu sehen, ob die in den bisherigen Briefen geäußerten Meinungen zu den verschiedenen angeschnittenen Themen repräsentant für die Mehrheitsmeinung ist, möchte ich alle Mitglieder bzw. Clubvorsitzenden, die sich noch nicht geäußert haben, bitten, ebenfalls Stellung zu nehmen.

Die meisten Äußerungen betreffen den Mannschaftsspielbetrieb. Große Zustimmung findet der Plan, unsere Regionalligen in weitere kleinere Einheiten aufzuteilen und damit mehr Clubs die Teilnahme am Spielbetrieb zu ermöglichen. Große Ablehnung dagegen erhielt der Vorschlag, den Spielbetrieb für ein Jahr ruhen zu lassen, um Freundschaftsspielen einmal den Vorrang zu geben. Jürgen Heppes vom TSI Bobenheim schreibt: "Was mir an diesem Artikel nicht allzusehr gefällt, ist Deine "Kulturrevolution". Ich glaube nämlich kaum, selbst wenn man fanatischer Tipp-Kicker ist, daß man größere Entfernungen auf sich nehmen wird, nur um ein Freundschaftsspiel zu bestreiten. Ich finde, gerade durch die Punktspiele wird man doch wenigstens halbwegs gezwungen, den Kontakt zu anderen Clubs zu pflegen. Natürlich soll hinter allem kein Zwang stehen, aber vielleicht geht es manchmal nicht anders. Wenn ich z.B. nicht von mir aus den TK-Club in Viernheim wiederholt angeschrieben hätte, um diesen um ein Freundschaftsspiel zu bitten, ich glaube kaum, daß die Viernheimer bis zum heutigen Tag mit uns Kontakt aufgenommen hätten. Ähnlich ergeht es uns zur Zeit mit der Mannschaft aus Leimen, die bisher keinerlei Reaktion auf unsere zweite Einladung gezeigt hat. Wir bemühen uns wirklich sehr, Spiele gegen andere Vereine auszutragen, aber langsam fällt mir die Schreiberei auf den berühmten Wecker, weil die Initiative bisher immer von uns ausgegangen ist. Hoffentlich klappt es, daß wir im nächsten Jahr am Regionalligabetrieb teilnehmen können, damit die anderen endlich einmal gegen uns spielen "müssen". Leider muß ich Jürgen recht geben. Es sind nur wenige Clubs, die sich bemühen, Freundschaftsspiele auszutragen – und sei es nur gegen den nächsten Nachbarn. Helmut Thiesens (TKC Wißgoldingen) Stellungnahme zur Ligenaufteilung steht für viele andere: "Auf jeden Fall bin ich für die Aufteilung der Regionalligen, insbesondere für die Südliga. So hätten eben auch die finanzschwachen Clubs die Möglichkeit teilzunehmen und könnten vor allem neue Erfahrungen sammeln." Uwe Buttler aus Viernheim lieferte gleich einen kompletten Plan der neuen Ligen, der sich im wesentlichen mit meinen Vorstellungen deckt. Zu entscheiden hat hier jedoch die Mitgliederversammlung des DTFV im Januar. Die einzige Gegenstimme zu diesem Thema (bisher) sei jedoch nicht verschwiegen. Ahmed El-Jarad (Buxtehude) schreibt: "Es ist eigentlich schade, daß die Regionalligen weitergeteilt werden müssen, aber wie ich dem Bericht entnehmen kann, ist eine Teilung unumgänglich. Trotzdem sollte eine bestimmte Anzahl von Clubs (beisp. acht) pro Liga festgelegt werden, damit es nicht zu 4er- bzw. 5er-Ligen kommt. Das wäre unzumutbar, da es dann kaum noch Spiele geben würde und der Mannschaftsspielbetrieb bei den betroffenen Clubs vernachlässigt würde".

Zustimmung findet der Plan, auch die Regionalligen dem DTFV-Spielleiter zu unterstellen, beim Sektionsleiter West Detlef Liedtke (Dorsten). "Die Überlegung, daß nur einer den Spielbetrieb überwachen soll, findet meinen vollen Zuspruch. Der Spielleiter hätte einen genaueren Überblick über die Ligen und könnte für einen reibungslosen Ablauf sorgen. Aber jedem Club müßten eigene Terminvorschläge eingeräumt werden, vielleicht so, daß jeder Club vor Beginn der Saison seine voraussichtlich freien Termine angibt. Dadurch kann man sich ersparen, daß Termine verteilt werden, an denen man etwas anderes geplant hat". Ich bin ebenfalls der Ansicht, daß man die Terminplanung zunächst den beteiligten Clubs überlassen muß. Die Überwachung der Termine und die Neuansetzung bei Spielausfall ist dann jedoch Sache des

Spielleiters.

Anlaßlich des Verzichts seines Clubs zur Teilnahme an der Bundesligaaufstiegsrunde macht Klaus Berger (HSC Bonn) einige kritische Anmerkungen zu unserer höchsten Spielklasse: "Wenn man sich nun vergegenwärtigt, daß, im Falle des Bundesliga-Aufstiegs, die Reiseziele nun nicht mehr Dorsten, Niederzier oder Wermelskirchen, sondern Stuttgart, Hamburg und Berlin sein werden, man also nicht nur 4-5 Stunden, sondern das ganze Wochenende unterwegs sein wird, darüber hinaus noch regionale und deutsche Einzelmeisterschaften, Pokalspiele sowie diverse Vereinsturniere ins Haus stehen, so erscheint es doch fraglich, ob der Anlaß (unser schönes Hobby Tipp-Kick) noch in einem vertretbaren Ver-



Noch einmal Deutsche Meisterschaft. Dieses Bild zeigt, mit welcher Konzentration die Spieler bei der Sache sind. Li. der Berliner Runge. Schiedsrichter: Noske (Bremen)

LESERBRIEFE

hältnis zu den Investitionen (Zeit, Geld, etc.) steht. Vielleicht denken die Mitglieder der Bundesligamannschaften da anders, aber ich meine, daß es vielleicht doch etwas Überzogen ist, im Tipp-Kick genauso verfahren zu wollen, wie im Profi-Fußball. Mir scheinen hier die Relationen nicht mehr ganz zu stimmen. Denn allein der Umstand, daß jüngere Mannschaften, deren Mitglieder ja sowieso fast ausschließlich Schüler sind, aus Zeit- und Kostengründen im Grunde genommen nie eine Chance hätten, einmal in der Bundesliga mitzuspielen, der potentielle Kreis von Bundesliga-Mannschaften also nur auf wenige Clubs begrenzt ist, müßte hier eigentlich jedem zum Nachdenken Anlaß geben". Klaus macht dann den Vorschlag, daß die Regionalligameister sich an einem Wochenende treffen und den Deutschen Mannschaftsmeister ausspielen. Ich glaube kaum, daß dieser Vorschlag im Moment Aussicht auf Verwirklichung hat. Bislang fanden sich immer genügend Clubs, die Interesse an der Bundesliga hatten. Ja, der Spielbetrieb in der Bundesliga klappte immer reibungsloser als jener der Regionalligen. Die Erfahrung zeigt, daß auch die Aufsteiger in der Lage und willens sind, im Oberhaus mitzumischen. Bislang gab es nur einen freiwilligen Rückzug aus der Bundesliga – und das nur, um einem drohenden Aus-schluß zuvorzukommen.

Zum Thema "Gleichschaltung von Tipp-Kick und Fußballsaison" liefert Karsten Nordmann aus Letter ein weiteres interessantes Pro-Argument: "Zu verwirklichen und sehr gut ist allerdings der Plan, die Saison der Fußballsaison anzupassen. Nach dem Sommer ist es eben besonders schwierig, den Spielbetrieb wieder in Gang zu bringen. Ich kann da nur aus eigener Erfahrung sprechen. Einige Spieler verlassen den Verein und es kann soweit kommen wie bei uns, daß wir unsere Pflichtspiele (Vorharzliga) nicht mehr austragen können. Wenn aber der Spielbetrieb wieder nach der Sommerpause einsetzt, dann sieht man neue Aufgaben vor sich und es macht Spaß, wieder neu anzufangen."

Fast alle Zuschriften setzen sich für ein Beibehalten der bisherigen Form der Deutschen Meisterschaft im Einzel ein. Zu den Deutschen Meisterschaften wäre zu sagen, daß alle zwei Jahre eine DEM stattfinden zu lassen, nicht gerade gut ist, denn die Tipp-Kick-Welt freut sich jedes Jahr auf ein großes "Familientreffen". Beweis hierfür: Die ständig steigenden Teilnehmerzahlen bei DEMs. Die DEM sollte jedes Jahr ausgerichtet werden". Dieser Beitrag kam von Uwe Buttler aus Viernheim. Er schreibt weiter: "Meisterschaften auf Landesebene wären aber trotzdem eine gute Idee". Also keine Verknüpfung von Landes- und Deutschen Meisterschaften. Dazu auch Detlef Liedtke: "Die jeweiligen Landesmeister zu ermitteln und die ersten 5/6 Spieler alle zwei Jahre um den Titel des Deutschen Meisters spielen zu lassen ist nach meiner Ansicht nicht durchführbar, weil dann die einzelnen Spieler aus verschiedenen Vereinen teilnahmeberechtigt sind, die vielleicht keine Fahrgelegenheit haben oder mangels Teilnahme der Clubkameraden, auf die Teilnahme verzichten".

Eine interessante Zuschrift die Bezirkskontakteleute betreffend kam aus Sigmaringen: "Über den Bezirkskontaktmann sind wir alle enttäuscht. Bei uns ist es Bruno Jäger. Dieser hat sich dreimal bei mir gemeldet. Die ersten beiden Male handelte es sich um unsere Teilnahme an der Regionalliga und das 3. Mal um das Spiel gegen die Kirchheimer. Seitdem haben wir nichts mehr von ihm gehört. Beim Spiel dann selber ging es darum, wer bei den Kirchheimern den höchsten Sieg herausholt. Einige Tips, wie wir unsern Club vielleicht führen könnten, oder was wir im Spiel noch falsch machten, war keiner imstande zu geben. In Hinsicht der Bezirksleute ist noch viel zu machen. Es sollten Leute sein, die nicht nur ihren eigenen Club im Kopf haben". Nun, im Spiel Sigmaringen-Kirchheim scheinen sich die Kontakte aufs Torschießen beschränkt zu haben, Kommunikation auf Sparflamme. Ich darf dazu noch anmerken, daß Bruno Jäger noch einer unserer aktivsten "Kontaktleute" war.

Auf der DEM in Wöllstadt ist Klaus Berger (Bonn) etwas störend aufgefallen: "An der,..., Meisterschaft in Wöllstadt hat mich eines allerdings mächtig geärgert: Das Zuschauerverhalten. Beifallklatschen kann man ja noch hinnehmen, wenn aber dann Anfeuerungsrufe skandiert werden, oder der am Tisch agierende Spieler durch gezielte Zwischenrufe nervös und unsicher gemacht werden soll, so überschreitet dies die Grenze der beim TK erträglichen Geräuschkulisse, es wird unfair". Im wesentlichen meint Klaus das Finale. Zwar lassen sich die "Profis" durch die Kulisse kaum stören, dennoch sollten die Fans zurückhaltender sein.

Man informiert sich durch die DTFV - RUNDSCHAU



Halle Abonnenten, denkt bitte daran, daß Euer Abonnement abgelaufen ist. Bitte überweist noch im Januar das Geld aufs DTFV-Konto (oder per Brief an Detlef Wolf). An die Clubvorsitzenden sei die Bitte gerichtet, ihre Mitglieder auf die Möglichkeit des Abonnements hinzuweisen. In einer Zeit, in der es kaum noch regelmäßig erscheinende Clubzeitungen gibt, wird die "Rundschau" zum wichtigsten Informationsträger. Die "Rundschau" berichtet sechsmal im Jahr umfassend über alles, was sich im TK ereignet. Für den interessierten und engagierten TK-Freund gibt es keine Alternative zur "Rundschau". Versand an Deine Adresse für 10 DM, Versand an die Adresse des Clubvorsitzenden für 5 DM jährlich!

Es lohnt sich, Abonnent zu sein!

Adressen

ATV ZEHLENDORF

Rüdiger Pohl, Halcker Zeile 96c,
1000 Berlin 49

Robert Langner-Christensen, Breitenburger Weg, "Voßkate", 2210 Itzehoe

Jürgen Klähn, Knonweg 25, 4902 Bad Salzufen 5, Tel. 05222/84709

1. TKC ZOLLERNALB

Reinhard Frieze, Postfach 1806, Weberstr. 2, 7460 Balingen 1

Jörg Schumacher, Am Limes 23,
7070 Schwäbisch Gmünd

GRÜN-WEISS NÜRNBERG-MOORENBRUNN

Jörg Schäfer, Christoph-Sturm-Str. 17 - 21, 8543 Hilpoltstein

TKC NEUMÜNSTER

Thorsten Bretzke, bei Stange, E.-Schlichting-Str. 4, 2350 Neumünster, Tel. 04321/43311

Michael Lussem, Melissenweg 31, 5000 Köln 80, Tel. 0221/635413

Carsten Weiler, Birkenstr. 40,
5190 Stolberg

1. TKC ZÜLPICH

Ralf Oeltermann, Frankengraben 6,
5352 Zulpich

Burkhard Wihl, Ostendorf 7,
3338 Schöningen

TKV HERMANNSBURG

Lars Steinborn, Turnerstr. 26,
3102 Hermannsburg

TKC KLEINBURGWEDEL

Nils Becker, Im Wiesengrund 19,
3006 Burgwedel 3

TKC HAMMERSBACH

Gerald Langner, Spessartstr. 26,
6451 Hammersbach 2

TKC DARMSTADT

Klaus-Peter Frank, Pankratiusstr. 21,
6100 Darmstadt, Tel. 06151/74899

Hans-Ulrich Dürr, Salisweg 14,
6450 Hanau 1

TKV 78 BÜDINGEN

Peter Becker, Thiergartensstr. 66,
6470 Büdingen 1

TKC EINTRACHT ALSTADEN

Kai-Uwe Großjohann, Speldorfer Str. 19,
4200 Oberhausen, Tel. 0208/801427

Michael Biallas, Birkenstr. 4,
7251 Friolzheim

Leider kann ich noch nicht alle neuen Interessenten und Clubs vorstellen. Einige Zuschriften sind noch so frisch, daß noch keine richtige Verbindung besteht. Bei anderen wieder fehlt die Rückantwort. Diese TK-Freunde möchte ich bitten, mir in den nächsten weitere Nachrichten zukommen zu lassen. In Schöningen besteht Interesse an der Gründung eines TK-Clubs. Schöningen liegt zwischen Helmstedt und Schöppenstedt. Deshalb sollten sich die dortigen Clubs auch möglichst bald mit Burkhard Wihl in Verbindung setzen. Eine Flut neuer Clubs gibt es in Hessen. Beim TKC Büdingen gibt es bereits 9 Aktive. Die erste Fahrt ging nach Wöllstadt zur Hessenmeisterschaft. Dort traf man auch auf Spieler des TKC Darmstadt. Dieser Club besteht bereits seit dem 1. August. Näheres ist mir noch nicht bekannt. Zwischen Hanau und Wöllstadt gibt es einen weiteren Club, den TKC Hammersbach. Die Hammersbacher haben die Spieler aus Hanau zu einem Freundschaftsspiel eingeladen und da sind wir schon beim nächsten Club. Die Hanauer Überlegen sich bereits die Teilnahme an einer neuen Regionalliga Hessen. Aus Bad Salzufen meldete sich Jürgen Klähn, Nachdem eine Clubgründung zunächst scheiterte, will Jürgen erst einmal Einzelmitglied im DTFV werden. Bereits Mitglied geworden ist der TKC Eintracht Alstaden, ein Club aus Oberhausen. Falls die Westliga geteilt wird, wollen die Oberhausener in der Regionalliga mitmischen. Der 1. TKC Zulpich bestritt bereits sein erstes Freundschaftsspiel. Gegner war der TKC Weilerswist. Die Niederlage fiel gar nicht so hoch aus. Auch die Oberhausener haben ihr erstes Spiel hinter sich. Sie unterlagen dem TKC Essen mit 2:22. Ein rühriger Club entstand jetzt in Neumünster. Kontakte bestehen bereits zu den Husumern und Hamburgern. Der Verein verfügt über 7 Aktive und hat überraschend auch Hans-Jörg Osbahr vom früheren TKC Kiel in seinen Reihen. Bei einer Zweiteilung der Nordliga ist die Teilnahme am Mannschaftsspielbetrieb geplant. Noch vielversprechender ist die neue Clubgründung in Berlin. Spieler der auseinandergebrochenen Arminia, der Eintracht Rehberge und der Spvgg. Halbau haben sich mit einigen Vereinslosen zu einem neuen Club, dem ATV Zehlendorf zusammengeschlossen. Der Club umfaßt 12 Aktive und nimmt an der Berliner Regionalliga mit 2 Mannschaften teil. Interessant: An den Spielabenden des ATV darf nicht geraucht werden. Auch in Niedersachsen gibt es neue Clubs. Der TKC Hermannsburg dürfte der jüngste deutsche Club sein, denn Gründer Lars Steinborn ist gerade 12 Jahre alt. In der Nähe Hannovers entstand der TKC Kleinburgwedel. Interessantes gibt es auch aus Baden-Württemberg zu berichten. In Balingen gründete der Sohn des früheren Organisators der Deutschen Einzelmeisterschaften in Stuttgart und Duisburg Siegfried Frieze den TKC Zollernalb. Der nächste Club liegt in Schwenningen. Auch Nürnberg bekommt nach vielen Jahren endlich wieder einen Club. Zunächst beginnen die Grün-Weissen mit 5 Mitgliedern. In der nächsten "Rundschau" mehr.

Jedes Mitglied mehr

bringt uns dem Ziel ein bißchen näher!

In letzter Zeit erhielten wir wieder zahlreiche Zuschriften von neuen TK-Freunden. Meine herzliche Bitte an Euch alle: Schließt Euch dem DTFV an! Als Club, Spielkreis oder Einzelmitglied! Nur wenn unsere Bewegung größer wird, können wir den zahlreichen Hobbyfreunden ausreichend Turnier- und Vergleichsmöglichkeiten bieten. Alle, die gern Tipp-Kick spielen, sollten sich im DTFV organisieren, dafür wurde dieser Verband gegründet. Auch jene, die im alten Jahr keinen Beitrag mehr zahlen wollten, sollten jetzt ab Januar dabei sein.

Kleiner Leitfaden

Zehn gute Tips

Peter Held vom TKC Tarp Rangers schreibt: "Wir haben seit der Sommerpause kein TK mehr gespielt. Einige der neuen Mitglieder, die in der ersten Zeit einfach zu oft gespielt hatten, verging die anfängliche Lust am Tipp-Kick." Es ist geradezu typisch für neue Clubs, daß in der ersten Begeisterung fast täglich gekickt wird. Das kann auf die Dauer nicht gutgehen. Das ist aber nur einer von vielen Fehlern, die immer wieder gemacht werden. Deswegen sollen hier einmal kurz in 10 Punkten einige Tips gegeben werden.

1. Nicht zu häufig spielen. Regelmäßige Treffen durchführen (alle 8 oder 14 Tage).
2. Den vereinsinternen Spielbetrieb abwechslungsreich und interessant gestalten.
3. Eine vereinsinterne Clubzeitung oder einen Wandaushang zu den Clubtreffen anfertigen (mit Tabellen, Kommentaren und neuesten Meldungen).
4. Alle Informationen, die der Clubvorsitzende bekommt, den Mitgliedern zugänglich machen (z.B. die "Rundschau").
5. Die Aufgaben eines Clubs nicht durch einen allein erledigen lassen. Sich immer wieder bemühen, möglichst viele Mitglieder an den Aufgaben zu beteiligen.
6. Vernünftig über Streitfälle sprechen (Schiedsrichterentscheidung), aber nicht gleich nach dem Spiel. Über Regeln sprechen und bei allen Mitgliedern auf gute Regelkenntnisse achten. Jedem neuen Mitglied ein Regelblatt geben.
7. Auch Veranstaltungen planen, die nicht unbedingt etwas mit Tipp-Kick zu tun haben. (Beispiel Weihnachtsfeier oder Vereinsausflug).
8. Guten Kontakt zu den Nachbarclubs halten. Dem Nachbarn mindestens einmal im Jahr einen Besuch abstatten.
9. Mitgliederwerbung nicht vergessen. Ständig nach geeigneten neuen Mitgliedern Ausschau halten. Clubneulinge darauf hinweisen, daß anfangs hohe Niederlagen zu erwarten sind, damit keine falschen Hoffnungen geweckt werden.
10. Mitglieder, die den Club verlassen haben, nach einer gewissen Pause wieder ansprechen. Sie nach Möglichkeit zur Teilnahme an einem Turnier (evtl. Stadtmeisterschaft) einladen. Vielleicht bekommen sie wieder Lust am Tipp-Kick-Spiel.

Anschriftenänderungen

TKC 76 SCHWENNINGEN

Lothar Anders Turnerstr. 61, 7220 VS-Schwenningen, Tel. 07720/32283

HSC BONN

Werner Müller, St. Augustiner Str. 11, 5300 Bonn 3, 02221/474873

TFC FORTUNA HELMSTEDT

Eckhard Braun, Leipziger Str. 42, 3330 Helmstedt

TKV ARMINIA WARBURG

Georg Sandten, Oststr. 26, 3530 Warburg 8

TFC DYNAMO POHLE

Wolfgang Botschatzke, Königsberger Str. 10, 3251 Pohle

BERLINER TV 62

Wilfried Mietke, Fridericiastr. 4, 1000 Berlin 19, Tel. 030/3021778

SPVGG. HALBAU BERLIN

Hans-Joachim Schwarz, Heinrich-Seidel-Str. 5, 1000 Berlin 41, 030/7969979

TFG 38 HILDESHEIM

Michael Fink, Elzer Str. 29, 3200 Hildesheim, Tel. 05121/27359

1. TKC KÖLN

Jürgen Engels, Hotel Esser, An der Malzmühle 4 - 8

EINZELMITGLIEDER

Hans-Jochen Matzenbacher, Wiesenstr. 30, 6750 Kaiserslautern

kostenlos

Als Fotokopien sind hier ab sofort erhältlich:

1. Alle bisherigen "Kleinen Leitfäden"
2. Spielregeln
3. DTFV-Satzung
4. Anw. zum Plattenbau
5. Bestellschein/Preisliste f. Spielmaterial
6. Spielplanmuster für 4er-Mannschaften

Einladung

DTFV-Sitzung



Erfolgs-erlebnisse
zum Jahr des Kindes 77

(im Mann)
wünscht Ihnen

Edwin Mieg KG
Ihr Peter Kling

Bilanz nach zwei Jahren

Auch 1978 ging es weiter aufwärts. Zwar gab es die ersten Rückschläge, doch diese waren einkalkuliert. Nicht allen Clubs ist ein langes Leben beschieden. Zahlreiche Neuzugänge sorgten für steigende Mitgliederzahlen. Die Zahl der TK-Clubs wächst weiter. Anfang 1979 erwarten wir eine neue Beitrittswelle. Das Anwachsen des Verbandes gibt jedoch mehr und mehr Probleme auf. Der jetzige Vorstand ist arbeitsmäßig überlastet. Im neuen Jahr müssen sich mehr engagierte Helfer zur Verfügung stellen, sonst bleibt der Aufschwung in den Anfängen stecken. Ein Wort zum Spielbetrieb. Mit der Hereinnahme neuer Clubs gehen wir immer ein Risiko ein. Dennoch sollten wir diesen Weg weiter beschreiten. Sehen wir einmal von der Südliga Staffel A ab, so funktionierte der Spielbetrieb trotz einiger Schwächen, die auszumerken sind, recht gut. Die finanzielle Bilanz war wieder negativ, dennoch sollen die Beiträge 1979 nicht erhöht werden.

weiter aufwärts

Ziel bleibt:

Clubs in jeder Stadt

Wichtig für alle

Termin und Ort der nächsten DTFV-Sitzung stehen seit der Deutschen Meisterschaft fest. Wir treffen uns am Samstag, den 27.1.79 um 14.00 Uhr in Köln im Hotel Esser, An der Malzmühle 4-8. Das Hotel liegt in der Nähe des Doms. Vom Dom aus fährt man am Rhein entlang zur Deutzer Brücke, doet rechts abbiegen in Richtung Heumarkt. Es muß nicht erst darauf aufmerksam gemacht werden, wie wichtig die

jährliche DTFV-Sitzung für uns ist. Jeder Club, der es ermöglichen kann, sollte eine Delegation entsenden. Als Kleiner Anreiz: Am nächsten Tag findet an gleicher Stätte ein Turnier statt. Beginn 10.00 Uhr. Selbstverständlich können auch TK-Freunde teilnehmen, die bei der Sitzung nicht dabei waren. Nachbarclubs sollten Fahrgemeinschaften bilden. Bei einer ähnlich katastrophalen Wetterlage wie Silvester oder 8.12.78 muß die Sitzung ausfallen. Im Zweifels-
falle bei mir anrufen! Schwerpunktthemen dieser Sitzung dürften Regeln, Spielordnung und Mannschaftsspielbetrieb sein. Die Clubvorsitzenden sollten sich vor der Sitzung mal ein Stündchen Zeit nehmen und

überlegen, wo Änderungen angebracht sind, wo Schwachstellen liegen und wo im Jahr 78 Ärgernisse auftraten. Anträge bitte schriftlich stellen. Die Einladung nennt die Tagesordnung.

Im nächsten Heft

Die nächste "Rundschau" berichtet ausführlich über die Beschlüsse und Ergebnisse der DTFV-Sitzung, stellt alle Bundes- und Regionalligamannschaften vor, und bringt Sonderseiten mit den Konterfeis vieler Clubmeister. Natürlich fehlen nicht Berichte über das aktuelle Geschehen, über neue Mitglieder

Und vieles, vieles mehr

**Peter, Detlev und
Rudi wünschen**

**ein
glückliches
1979**

Allen, die 1978
tatkräftig mit-
halfen, sagen
wir

**Vielen
Dank**



Mit *Schwung*
ins neue Jahr!